

DAS MAGAZIN DES
LANDESSPORTVERBANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN



SPORTFORUM

SPORTFORUM NR. 230 | JUNI 2026

präsentiert von



+ 4 SEITEN

Sportjugend Schleswig-Holstein



TAG DES SPORTS

SCHLESWIG-HOLSTEIN

06 • 09 • 2026



SEID DABEI, MACHT MIT!



Moin Handwerk.

Moin Netzwerk.

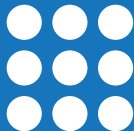


Erfahre mehr:



[hansewerk.com/
karriere](https://hansewerk.com/karriere)

Eine Aufgabe, die verbindet: Bei SH Netz lernst du einen Beruf mit Zukunft. In der HanseWerk-Gruppe bist du Teil einer starken Community, die dich unterstützt und weiterbringt.

 **SH
Netz**
HanseWerk-Gruppe

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

wir alle kennen und schätzen die positiven Seiten des Sports: Sport begeistert, stärkt die Gesundheit, verbindet Menschen und vermittelt wichtige Werte wie Fairness, Respekt, Toleranz und Zusammenhalt. Mehr als 800.000 Sporttreibende erleben genau das Tag für Tag in den Sportvereinen Schleswig-Holsteins. Gerade auch deshalb tragen wir als organisierter Sport eine besondere Verantwortung: Sport muss für alle Menschen ein sicherer Ort sein.

Dieser Anspruch spiegelt sich im Begriff „Safe Sport“ wider. Dahinter steckt weit mehr als die Prävention sexualisierter Gewalt und der Kinder- und Jugendschutz, die bereits seit vielen Jahren im Mittelpunkt unserer vielfältigen Aktivitäten standen. Safe Sport steht für eine gemeinsame Haltung und eine Kultur des Hinsehens, des Zuhörens und des konsequenten Handelns gegen jede Form interpersonaler Gewalt. Dazu gehören körperliche, psychische und sexualisierte Gewalt ebenso wie Grenzverletzungen, Machtmissbrauch und Vernachlässigung.

Mit der Verabschiedung des Safe Sport Codes auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) im Jahr 2024 hat der organisierte Sport ein klares Signal gesetzt. Erstmals wurde eine verbindliche Grundlage geschaffen, um interpersonale Gewalt auch unterhalb der strafrechtlichen Schwelle sanktionieren zu können. In einem nächsten Schritt sind bis 2028 die Mitgliedsorganisationen des DOSB aufgefordert, den Safe Sport Code in ihrer eigenen Struktur umzusetzen. Der organisierte Sport bekennt sich damit sehr deutlich zu seiner Verantwortung und erkennt an, dass Schutzkonzepte, präventive Beratungsstrukturen sowie Interventions- und Aufarbeitungsmaßnahmen dauerhaft und verbindlich verankert werden müssen.

Auch wir im Landessportverband Schleswig-Holstein stellen uns mit Nachdruck dieser Verantwortung. Safe Sport ist kein zeitlich begrenztes Projekt und auch keine Zusatzaufgabe. Es ist vielmehr eine Grundsatzaufgabe, die bei uns bereichsübergreifend bearbeitet wird. Unser Ziel ist es, allen Menschen die Teilhabe am Sport in einem geschützten Umfeld zu ermöglichen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung oder Beeinträchtigung.

Gleichzeitig wissen wir: Safe Sport gelingt nur gemeinsam. Es ist ein langfristiger Entwicklungsprozess, der unsere gesamte Sportorganisation betrifft, von den Vereinen über die Verbände bis hin zum Landessportverband selbst. Aus diesem Grund haben wir strategische Ziele in mehreren Handlungsfeldern definiert – von Schutzkonzepten für unsere Mitarbeitenden bis hin zum Ausbau von Hilfs- und Beratungsangeboten für wirksame Präventions- und Interventionsstrukturen in unseren Vereinen und Verbänden.

*Trainer*innen, Übungsleiter*innen, Funktionsträger*innen, Eltern und Athlet*innen tragen gemeinsam dazu bei, aufmerksam zu sein, Verantwortung zu übernehmen und Betroffene zu unterstützen. Dabei geht es nicht um Misstrauen gegenüber dem Sport, sondern um Vertrauen in klare Regeln, transparente Strukturen und eine wertschätzende Vereins- und Verbandskultur.*

Niemand muss mit Unsicherheiten oder Verdachtsmomenten allein bleiben. Hilfe zu suchen ist kein Zeichen von Schwäche. Beratung und Unterstützung durch Ansprechstellen sind zentrale Bestandteile eines wirksamen Schutzsystems. Deshalb haben wir seit dem Jahresbeginn unsere personellen Ressourcen ausgeweitet und Ansprechperson für Intervention und Fachberatung eingestellt.

Denn unser Anspruch ist klar: Wir wollen nicht nur den Safe Sport Code im Landessportverband pflichtbewusst verankern, wir wollen vielmehr mit Überzeugung sagen können: Safe Sport wird in Schleswig-Holstein aktiv gelebt – konsequent, glaubwürdig und gemeinsam.



Till Wöllenweber

Hauptgeschäftsführer des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



„Gerade auch deshalb tragen wir als organisierter Sport eine besondere Verantwortung: Sport muss für alle Menschen ein sicherer Ort sein.“

INHALT

AKTUELLES

Landessportverband verurteilt jegliche Gewaltandrohung gegenüber Menschen, die sich gegen Antisemitismus engagieren	5
Safe Sport – Gemeinsam für einen sicheren Sport in Schleswig-Holstein	6
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	6
Hinweis zur Investitionsförderung von Sportgeräten, Bau- und Sanierungsmaßnahmen des LSV	7
Grundlagenvertrag in Kiel unterzeichnet: Landessegelverbände initiieren Trainingsbasis Kiel	8
Sportentwicklungsplanungen in Schleswig-Holstein sichtbar machen	10

DER LSV UND PROJEKTE

„Tag des Sports Schleswig-Holstein“ am 6. September 2026: Rückt den Sport in Schleswig-Holstein ins Rampenlicht!	11
Boardsport e.V. und SV Henstedt-Ulzburg setzen erfolgreiche Zeichen mit innovativen „SPORT IM PARK“-Angeboten	12
„Familien in Bewegung“ – jetzt Ferienangebote fördern lassen!	14
KI als Co-Trainer*in: Neue Chancen für Übungsleiter*innen und Trainer*innen	16
Aktuelle Angebote des Bildungswerks Juni bis August	17
Neuer Verein im LSV	17
Landessportverband am 12. September wieder bei der NordBau 2026	18
LSV bietet neue Ausbildungsreihe für systemische Vereinsberater*innen auf Honorarbasis an	19

SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN

99. Vollversammlung des Landesjugendrings: Alina Hermann als stellvertretende ljr-Vorsitzende gewählt	21
Wie Bewegung die Sprachentwicklung stärkt – Erkenntnisse, Austausch und Praxisideen für Fachkräfte	21
Praxisnahe Grundlagen und vielseitige Impulse für die psychomotorische Förderung im Kleinkindalter 0–6 Jahre	23

Anerkennung als FWD-Einsatzstelle – Infos für interessierte Sportvereine/-verbände	24
Start der Bewerbungsphase in den Freiwilligendiensten im Sport – Infos für Interessierte	24
Sportjugend-Terminkalender	24

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Landesturntag des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes	26
Neue Führung im Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde	27
Unsere „Vereinsheldin des Monats“: Sandra Jasker vom TSV Breiholz	28
KSV Pinneberg: Der Weg zum Schutzkonzept gegen interpersonelle und strukturelle Gewalt	29

SERVICE

Ehrenamtliches Engagement gesucht: Schleswig-Holsteinischer Bürgerpreis 2026. Jetzt bewerben oder Vorschläge einreichen!	30
Unsere Partner im Fokus: Lumosa – LED-Flutlichtspezialist und LSV-Partner seit 2019	32
ARAG Sportversicherung informiert: Tiere auf dem Sportplatz	34
Neues aus der Steuer-Hotline: Update: Übungsleiter und Sozialversicherung	36
Neues Selbstlernmodul „Sport und Bewegung mit älteren Menschen bei Hitze“ ab sofort verfügbar	38
Informationen zum Datenschutz, Teil 63: Mitgliederdaten im Verein – Herausgabe kann Pflicht sein	39
Impressum	40
Steuer-Hotline – Nächste Termine	40
Der direkte Draht zum Landessportverband	42

Redaktionsschluss für
die Juli/August-Ausgabe
des SPORTFORUM:
17. Juni 2026

Titelfoto:
Frank Peter

LANDESPORTVERBAND VERURTEILT JEGLICHE GEWALTANDROHUNG GEGENÜBER MENSCHEN, DIE SICH GEGEN ANTISEMITISMUS ENGAGIEREN

Der organisierte Sport in Schleswig-Holstein steht hinter den unumstößlichen Grundsätzen, nach denen der Sport für eine starke und lebendige Gemeinschaft eintritt und eine Plattform für gemeinsame Werte bietet. Wir alle – der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und seine Sportjugend (sjsh) zusammen mit den im LSV organisierten Vereinen und Verbänden – stehen für Vielfalt, Chancengleichheit, Fairness und Respekt – verankert in und getragen von klaren demokratischen Werten.

Zu den in Kiel aufgehängten diffamierenden Plakaten mit antisemitischen Botschaften und persönlichen Daten, Gesichtern und mutmaßlichen Wohnadressen von Menschen, die sich aktiv gegen Antisemitismus stellen, sagt LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier:

„Wir verurteilen jegliche Gewaltandrohung gegenüber Personen, die sich über Jahre hinweg aktiv in sozialen Bereichen – hier vor allem im Zusammenhang mit Antisemitismus – engagieren und der gesamten Gesellschaft dadurch einen großen Nutzen und Mehrwert bringen, aufs Schärfste. Menschen, (Sport-)vereine und Institutionen, die Tag für Tag für unsere von klaren Werten getragene freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten, sollten Unterstützung, Zuspruch und Wertschätzung erfahren, nicht aber Hass und Gewalt. Auf Sportplätzen, in Sporthallen, am Arbeitsplatz und über den Alltag hinaus dienen genau diese Personen und Institutionen, die aktive Haltung zeigen, als inspirierende Vorbilder.“

Der LSV und die sjsh sehen die von allen Beteiligten unterbreiteten Angebote und durchgeführten Maßnahmen als wichtige Unterstützungsangebote für eine funktionierende demokratische und vielfältige Gesellschaft an. „Auch LSV und sjsh greifen häufig auf die fachliche Expertise der Engagierten von zebra e.V., LIDA-SH, LIBA-SH sowie weiterer handelnder Akteure zurück und teilen dabei das zusätzliche Know-how mit der Sportlandschaft Schleswig-Holsteins. So fließen neu erworbene Erkenntnisse und Erfahrungen sowie ermittelte Fallzahlen, auf die wir in der eigenen operativen Verbandsarbeit angewiesen sind, in

zahlreiche Qualifizierungsangebote mit ein und können uns und unseren Vereinen und Verbänden einen signifikanten Mehrwert bieten. Darüber hinaus weisen wir unsere Mitgliedsorganisationen auf die Verfügbarkeit von Meldestellen hin“, so Ostmeier weiter.

Vereinen und Verbänden für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft ein. Man werde mehr denn je menschenverachtenden Haltungen und Handlungen aller extremistischen Parteien, Gruppierungen und Bewegungen deutlich entgegentreten und ihnen keinen Raum im organisierten Sport geben.

Die Dachverbände Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) und Deutsche Sportjugend (dsj) haben deshalb ihre **Positionierung** erst vor Kurzem aktualisiert und damit die Bedeutung einer klaren Haltung unterstrichen:



„Menschen, (Sport-)vereine und Institutionen, die Tag für Tag für unsere von klaren Werten getragene freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten, sollten Unterstützung, Zuspruch und Wertschätzung erfahren, nicht aber Hass und Gewalt.“

Barbara Ostmeier,
LSV-Präsidentin

Wie schon am 26. Januar 2024 in der gemeinsamen Positionierung des LSV und seiner Sportjugend zu den „wachsenden antidemokratischen und rechtsextremistischen Tendenzen“ formuliert, stehen der LSV und sjsh zusammen mit den im LSV organisierten

Der LSV und seine Sportjugend orientieren sich daran und sprechen allen Aktiven in diesem Bereich und den Jüdinnen und Juden in Schleswig-Holstein ihre Solidarität zu.

Stefan Arlt

**Landessportverband verurteilt
jegliche Gewaltandrohung
gegenüber Menschen, die sich
gegen Antisemitismus
engagieren**

SAFE SPORT – GEMEINSAM FÜR EINEN SICHEREN SPORT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Als Dachorganisation des organisierten Sports in Schleswig-Holstein setzen wir uns für Safe Sport – einen sicheren, respektvollen sowie gewalt- und diskriminierungsfreien Sport für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – ein. Diese Verantwortung verstehen wir nicht nur als Reaktion auf gesellschaftliche Entwicklungen, sondern als Ausdruck einer klaren Haltung. Wir möchten dafür Sorge tragen, dass die positiven Eigenschaften des Sports im Vordergrund stehen.

Unser Fokus liegt auf Prävention, Schaffung transparenter Strukturen für Intervention, Beschwerdemanagement und Aufarbeitung sowie der Förderung einer nachhaltigen Kultur der Achtsamkeit im Sport. Mitgliedsorganisationen sollen durch Beratung, Unterstützung und konkrete Hilfestellungen beim Aufbau wirksamer Schutzstrukturen begleitet werden. Bei Verdachts- und Vorfällen stehen wir Betroffenen, Hinweisgebenden sowie Vereinen und Verbänden als Ansprechstelle zur Verfügung.

Im Jahr 2025 wurde unter Begleitung der DOSB-Führungsakademie ein umfassender Strategieprozess gestartet, um Safe Sport langfristig strategisch, strukturell und praktisch im Gesamtverband zu verankern. Aufbauend auf bestehenden Aktivitäten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und der Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) werden vorhandene Strukturen weiterentwickelt und in

praxisnahe Maßnahmen überführt, die sich konsequent gegen jede Form von interpersonaler Gewalt und Diskriminierung richten.

Die Strategie Safe Sport umfasst Ziele in sechs zentralen Handlungsfeldern: Intervention, Strukturen & Ressourcen, Vermittlung, Qualifizierung & Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Vernetzung.

Erste Ziele sind bereits erreicht: Seit dem 1. Januar 2026 verstärkt Tanja Krampen das LSV-Team Schutz vor Gewalt. Als erfahrene Fachberaterin unterstützt sie Sporttreibende, die von Gewalt betroffen sind, sowie unterstützende Personen, Sportvereine und -verbände bei allen Fragen rund um Verdachts- und Vorfälle im organisierten Sport. Ein neu eingerichtetes Meldeportal, das auch einen anonymen Kontakt ermöglicht, steht voraussichtlich im Juni für Meldungen und Fragen auf der LSV-Website zur Verfügung.

Der Prozess zur Erstellung eines Schutzkonzeptes für den Gesamtverband ist im April mit der Durchführung von Sensibilisierungsworkshops zum Thema Gewalt für alle hauptamtlich Beschäftigten des LSV und der sjsh gestartet. Im nächsten Schritt erfolgen die Risikoanalyse und die Entwicklung eines Schutzkonzeptes.



Nähere Informationen rund um das Thema Safe Sport sind unter www.lsv-sh.de/safesport zu finden.



Das LSV-Team Schutz vor Gewalt steht für weitere Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung:

Margarethe Germ

Prävention

Tel.: 0431/6486-137

E-Mail: margarethe.germ@lsv-sh.de

Tanja Krampen

Intervention und Fachberatung

Tel.: 0431/6486-191

E-Mail: tanja.krampen@lsv-sh.de

Meike Kliewe

Organisation

Tel.: 0431/6486-186

E-Mail: meike.kliewe@lsv-sh.de

AKTUELLES AUS DEM „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“

Mit starken Leistungen auf nationaler und internationaler Bühne haben die Athlet*innen aus dem „Team Schleswig-Holstein“ (Team SH) in den vergangenen Wochen erneut eindrucksvoll auf sich aufmerksam gemacht – einschließlich deutscher Meistertitel, Medaillenerfolgen und weiteren Top-Platzierungen.



Mit äußerst wechselhaften Wetterbedingungen hatten die Segler*innen bei den Weltmeisterschaften in der französischen Bucht von Quiberon zu kämpfen. Maru Scheel und Freya Feilcke (beide Kieler Yacht-Club) zogen mit Medaillenchancen in die Medal Races ein und belegten nach anspruchsvollen

vollen Wettfahrten als beste deutsche 49erFX-Crew einen hervorragenden fünften Platz im Gesamtklassement. Das junge Kieler Duo Anna Barth und Emma Kohlhoff (beide Kieler Yacht-Club) erreichte Rang 17. Im 49er-Wettbewerb qualifizierten sich Simon Heindl und Conrad Jacobs (beide Kieler Yacht-Club) für die Goldflotte und belegten Platz 24. Kjell Haschen und Iven Anton Fromm (46., Lübecker Yacht-Club/Kieler Yacht-Club) sowie Johann und Anton Sach (66., beide Lübecker Yacht-Club) reihten sich dahinter ein. Bei den Europameisterschaften der ILCA-7-Segler gewann Ole Schweckendiek (Kieler Yacht-Club) die Bronzemedaille in der U23-Wertung. In der offenen Wertung belegte er unter 173 Startern den 30. Platz.

Auf der traditionsreichen Regatta-strecke auf dem Beetzsee in Brandenburg fanden die diesjährigen U19-Europameisterschaften im Rudern statt. Im Doppelzweier überzeugten

Greta Amort (Lübecker Ruder-Gesellschaft) und ihre Bootspartnerin Kaya Wölk sowohl im Vorlauf als auch im Halbfinale und stiegen mit berechtigten Medaillenhoffnungen in das Boot im Finale ein. Dort hielten sie dem Druck der Konkurrenz stand und sicherten sich trotz acht Sekunden Rückstand auf die neuen Europameisterinnen mit einer sehr guten Zeit von 06:59,63 Minuten die Silbermedaille.

Auch im Triathlon gab es Grund zur Freude. Auf der World Triathlon Championship Series erreichte **Julia Bröcker** (VfL Oldesloe) mit Rang sieben ihr bislang bestes Weltcup-Ergebnis. Im chinesischen Chengdu kam sie über die Sprintdistanz lediglich 13 Sekunden hinter ihrer Teamkollegin und Siegerin Laura Lindemann ins Ziel. Beim anschließenden Weltcup in Japan belegte sie zudem über die olympische Distanz mit der schnellsten Zeit auf dem Rad Platz 15.

Gleich vier Bronzemedailien gewann Para-Tischtennisspielerinnen **Nina Reck** (TuS Tating) bei ihren Wettbewerben in Südamerika. Beim ITTF World Para Future Turnier in Santiago (Chile) war im Einzel, Doppel und Mixed jeweils erst im Halbfinale Endstation. Und auch beim Challenger-Turnier in São Paulo (Brasilien) scheiterte sie nur knapp am Einzug ins Finale. International erfolgreich präsentierte sich zudem Badmintonspieler **Kenneth Neumann** (Blau Weiß Wittorf). Gemeinsam mit seinem Partner Malik Bourakkadi gewann er im Herren Doppel die Austrian Open in Graz (Österreich). Das topgesetzte Duo wurde damit seiner Favoritenrolle gerecht.

Vier deutsche Meistertitel gab es zudem für das Team SH im Schwimmen zu bejubeln. **Cornelius Jahn** (Ahrensburger TSV) schlug über 100 Meter Rücken in 54,08 Sekunden an und gewann Gold. Auch über 200 Meter Rücken war er in 1:56,63 das Maß aller Dinge. Für Bronze reichte es zudem über 100 Meter Freistil. Die Erfolge sicherten ihm anschließend eine Nominierung zu den Europameisterschaften im August in Paris. **Viktoria Hoffmann** wurde Deutsche Meisterin über 50 Meter Rücken. Die erst 17-Jährige von der SG Lübeck lies mit einer Zeit von 29:05 Sekunden ihre Konkurrentinnen hinter sich. Bei den Para-Schwimmern wurde **Balint Köszegváry** (SC

Delphin Lübeck) Deutscher Meister über 200 Meter Schmetterling. Weitere Medaillen sammelte der ebenfalls erst 17-Jährige mit Platz zwei über 200 Meter Lagen sowie Platz drei über 50 und 100 Meter Schmetterling.

Für die Handballer des THW Kiel ging es im Finale um die Deutsche Meisterschaft der A-Junioren gegen den SC Magdeburg. Vor beeindruckenden Kulissen mit jeweils mehr als 4.000 Zuschauer*innen musste sich der THW sowohl im Hinspiel (34:40) als auch im Rückspiel (25:26) geschlagen geben. **Jasper Anschütz** trug sich in beiden Begegnungen jeweils viermal in die Torschützenliste ein, **Anton Hahn** erzielte einen weiteren Treffer. Torhüter **Tobias Dengler** sah sich im Hinspiel zudem gleich 13 Strafwürfen der Magdeburger gegenüber.

In der Leichtathletik setzte **Tjark Schult** (LK Weiche Flensburg) ein sportliches Ausrufezeichen. Beim Pfingstsportfest in Zeven lief er bei seinem ersten 400-Meter-Rennen der Saison in 47,39 Sekunden nicht nur zur deutschen Jahresbestleistung, sondern unterbot zugleich auch die Norm für die Weltmeisterschaften. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte er seine persönliche Bestzeit um rund eine Sekunde.

Beim „Preis der Besten“, einer der renommiertesten Nachwuchsveranstaltungen im Pferdesport, stellten sich **Iliane Hein** (Reiterverein Südangeln) und **Jona Heine** (Reit- und Fahrgemeinschaft Bargfeld-Stegen) in der Vielseitigkeit der Konkurrenz. Iliane Hein gelang neben der späteren Siegerin als einziger Reiterin eine fehlerfreie Runde im Springen. Gemeinsam mit ihren Ergebnissen in Dressur und Gelände verpasste sie im Gesamtranking mit Platz vier nur knapp die Medaillentränge. Jona Heine belegte im Feld der Juniorinnen Rang zehn.

Linda Gering



HINWEIS ZUR INVESTITIONSFÖRDERUNG VON SPORTGERÄTEN, BAU- UND SANIERUNGSMASSNAHMEN DES LSV

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage sind die LSV-Haushaltsmittel für das Jahr 2026 bereits vollständig gebunden. Deshalb musste zum 1. Mai 2026 ein Antragsstopp für die Förderung von Sportgeräten, Bau und Sanierungsmaßnahmen ausgesprochen werden. Um eine verlässliche Planung für alle Beteiligten zu gewährleisten, hat der LSV folgende Maßnahmen beschlossen:

Sicherheit für vorliegende Anträge:

Alle Anträge, die dem LSV bereits vorliegen oder fristgerecht bis zum 30. April 2026 eingereicht wurden, behalten ihre Gültigkeit. Diese werden im Rahmen des neuen Haushaltsjahres ab Januar 2027 priorisiert bearbeitet. Eine erneute Antragstellung ist für diese bereits eingereichten Projekte nicht erforderlich.

Ausblick auf 2027:

Für alle neuen Vorhaben öffnet sich das reguläre Antragsfenster wieder zum 1. Januar 2027.

Gemäß der LSV-Förderrichtlinie (Ziffer 1.1 Abs. 5) kann nur im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel entschieden werden.

Stefan Arlt

Grundlagenvertrag in Kiel unterzeichnet

LANDESSEGELVERBÄNDE INITIIEREN TRAININGSBASIS KIEL

Kräfte bündeln, Arbeit fokussieren, den Weg für eine Kieler Olympiabewerbung ebnen: Fünf Landessegelverbände und fünf leistungsorientierte Vereine legen den Grundstein für eine gemeinsame Trainingsbasis in Kiel. Rund um das Olympiazentrum Kiel-Schilksee soll eine Infrastruktur für eine gezielte Nachwuchsförderung mit Blick auf die Olympischen Spiele in 2036, 2040 oder 2044 geschaffen werden.

Am 22. Mai 2026 unterzeichneten die Landessegelverbände aus Bayern, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein einen Grundlagenvertrag mit dem Ziel der Ausbildung und Förderung von Nachwuchskadern (NK 1 und NK 2), um den Übergang in den Bundeskader am DSV-Bundesstützpunkt zu optimieren. Unterstützt werden die Unterzeichner von den leistungsorientierten Vereinen Bayerischer YC, Blankeneser SC, Kieler YC, Mühlenberger SC und Norddeutscher Regatta Verein. Damit ist die Basis gelegt für den „Nachwuchsleistungssportstützpunkt Segeln“ in Kiel.



Fotos: Christian Beeck

Über die Unterzeichnung des Grundlagenvertrags freuen sich (von links): Eckhard Jacobs (Innenministerium SH), Baptiste Bockelmann (Verein Kieler Jugenderholung), Oliver Kosanke (Hamburger Segelverband), Bernd Hassenjürgen (Bayerischer Segelverband), Jan-Dirk Tenge (Seglerverband SH), Gerwin Stöcken (Landeshauptstadt Kiel) und Till Wöllenweber (Landessportverband SH).

„Dass sich die fünf Landesseglerverbände aus Bayern, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein gemeinsam hinter den Segelstandort Kiel-Schilksee stellen, bekräftigt, welches Potenzial hier vorhanden ist. Mit Blick auf mögliche Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland zeigt dieser Schritt deutlich, dass an Kiel.Sailing.City kein Weg vorbeiführt“, freut sich Gerwin Stöcken, Bürgermeister in der Landeshauptstadt, über die Kooperation.

Grundlage der Initiative ist die Erkenntnis, dass Seglerinnen und Segler vor Kiel ideale Revierverhältnisse und Kooperationsmöglichkeiten in Vorbereitung auf höchstklassige Regatten und Meisterschaften vorfinden. Zudem besteht mit dem Olympiazentrum von 1972 die infrastrukturelle Basis für Trainingslager und Regattavorbereitung. Diese Basis hat auch bisher schon die Kader- und Trainingsgruppen

aus den bundesweiten Landessegelverbänden nach Kiel gebracht. Gleichwohl sind die Kapazitäten des Olympiazentrums begrenzt. Und an dieser Stelle setzt die Initiative an.

Mit der Unterzeichnung des Grundlagenvertrages wird das Bekenntnis für einen zu erbauenden, neuen Leistungsstützpunkt in Kiel abgegeben, der u.a. auch die Unterbringung und Verpflegung der Seglerinnen und Segler berücksichtigt, in dem Athletik- und andere Trainingsmöglichkeiten vorgesehen sind, die Lagerung von Booten und Begleitbooten und deren Bootsanhängern möglich ist, Umkleide- und sanitäre Anlagen vorgehalten werden und eventuell eine Werkstatt und Büroräume (als Sharing-Modell) vorhanden sind.

Die beteiligten Landesverbände und Vereine versprechen sich zukünftig durch eine Bündelung der Aktivitäten in Kiel eine Ressourceneinsparung, denn insbesondere Schlauchboote, Trainerressourcen und Material können vor Ort gemeinsam genutzt werden. Darüber hinaus können Transporte und Transfers eingespart werden. Die Nähe zum Bundesleistungszentrum Segeln des DSV wirkt sich leistungssteigernd auf den Nachwuchs aus und schafft positive Synergien.

„Es ist eine Lehre aus der Beobachtung anderer erfolgreicher Nationen und den vergangenen Olympischen Spielen, dass die Leistungsförderung der Talente früh und gezielt angesetzt werden muss. Wir müssen unter den Landessegelverbänden noch enger zusammenarbeiten“, sagt dazu Jan-Dirk Tenge, der Vorsitzende des Segler-Verbandes Schleswig-Holstein (SVSH).

„Wir verfolgen als strategische Ziele damit primär, die gezielte Ausbildung und Förderung von Nachwuchskadern an einem zentralen Standort, um den Übergang in den Bundeskader am DSV-Bundesstützpunkt zu optimieren. Mit der Auswahl von Kiel-Schilksee als Trainingsstätte erklären wir zudem unsere gemeinsame Unterstützung der Landeshauptstadt Kiel für ihre Bewerbung um die Ausrichtung der Segelwettbewerbe für Olympische Spiele in Deutschland 2036, 2040 oder 2044“, heißt es im Grundlagenvertrag.

LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier betont die Bedeutung des Grundlagenvertrages

„Mit der heutigen Unterzeichnung des Grundlagenvertrages schlagen Bayern, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein gemeinsam ein neues Kapitel für den deutschen Segelsport auf. Fünf Landessegelverbände und fünf leistungsorientierte Vereine bündeln ihre Kräfte – und das hier in Kiel-Schilksee, dem Herz des deutschen Segelsports.“ Dieser Letter of Intent sei weit mehr als eine Absichtserklärung. Er sei ein klares Bekenntnis zur gemeinsamen Nachwuchsförderung, zur gezielten Bündelung von Ressourcen und zu einer starken, zukunftsorientierten

Zusammenarbeit. Wer den Übergang talentierter Nachwuchsathletinnen und -athleten in den Bundeskader nachhaltig stärken wolle, brauche genau das: einen zentralen, leistungsstarken Stützpunkt – in Kiel. Dass der Vertrag ausdrücklich die Unterstützung der Kieler Bewerbung als Segelstandort für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2036, 2040 oder 2044 einschließt, sei ein deutliches und starkes Signal weit über den Segelsport hinaus. Die Kielerinnen und Kieler hätten sich beim Bürgerentscheid mit großer Mehrheit für diese Bewerbung ausgesprochen. Diese fünf Landessegelverbände aus verschiedenen Teilen Deutschlands hätten am 22. Mai darauf geantwortet: Wir sind dabei. „Kiel-Schilksee verbindet olympisches Erbe mit olympischer Zukunft. Die heute geschaffene Grundlage ist deshalb nicht nur ein Vertrag – sie ist vielmehr ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Entwicklung des deutschen Segelsports und für die olympische Perspektive Schleswig-Holsteins“, unterstreicht Barbara Ostmeier die Unterstützung des Landessportverbandes.

Erster Baustein des Gemeinschaftsprojekts ist die Kooperation mit dem Verein Kieler Jugendherholung zur Beherbergung von Trainingsgruppen im ehemaligen Olympischen Jugenddorf von 1972 am Falckensteiner Strand.

Der Verein Kieler Jugendherholung sieht in dieser Partnerschaft einen wichtigen Beitrag, um mit dem ersten Abschnitt der laufenden Sanierung des Jugenddorfs optimale Rahmenbedingungen für eine neue, zukunftsorientierte Ausrichtung des Standorts zu schaffen. Gleichzeitig weist der Verein auf das Potenzial hin und verbindet mit dieser Kooperation die Hoffnung, auch den zweiten Sanierungsabschnitt zeitnah realisieren zu können. Nicht zuletzt zeigt dieses Gemeinschaftsprojekt, wie die Stärkung lokaler Netzwerke solche Vorhaben erst möglich macht. Das ehemalige Olympische Jugenddorf, etwa drei Kilometer von Schilksee entfernt, wird gerade aufwendig in zwei Bauabschnitten saniert. Es ist geplant, im ersten Abschnitt 17 Zeltdachhäuser wieder in einen zeitgemäßen Zustand zu versetzen. Von Voll- bis Selbstverpflegung wird alles möglich sein.

„Das Jugenddorf ist für junge Seglerinnen und Segler perfekt geeignet. Die Nähe zu Schilksee, aber auch weiteren Sportanlagen sowie dem Strand bietet optimale Bedingungen für abwechslungsreiche Trainings in einem lockeren Ambiente“, sagt der Vorsitzende des Hamburger Segelverbandes Oliver Kosanke.

Dabei ist eine Dauervermietung und Selbstsanierung von Zeltdachhäusern des zweiten Bauabschnittes (unrenoviert) denkbar, oder eine zeitweise Anmietung von Unterkünften möglich. Auch könnten auf dem Gelände, während der Abwesenheit der Jugendkader, Motorboote und Jollen zwischengelagert werden, um diese vor Diebstahl und Vandalismus zu schützen. Diese Zusammenarbeit könnte dauerhaft große logistische Probleme lösen.

Till Wöllenweber, Hauptgeschäftsführer des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, zeigte sich beeindruckt von

der Initiative: „Es gilt immer, Stärken zu finden und Ressourcen zu bündeln. Dass es hier gelungen ist, innerhalb eines Jahres eine Idee in ein konkretes Projekt umzusetzen, ist eine tolle Geschichte. Als Landessportverband gehen wir diesen Weg gern mit.“

Mit der Taufe eines neuen Coachbootes dokumentierte der Segler-Verband Schleswig-Holstein (SVSH) zudem seine Ambitionen, die Infrastruktur für das Training der Kader auf ein neues Niveau zu heben. Der SVSH hat das sechs Meter lange und 100 PS starke Motorboot gemeinsam mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) beschafft. Für LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier war es eine besondere Ehre, das Boot auf den Namen „Nis Randers“ taufen zu dürfen. „Es ist ein besonders angenehmer Termin, den man als LSV-Präsidentin wahrnehmen darf. Eine Taufe durfte ich bisher noch nicht vornehmen.“ Mit dem Boot sorgt der Seglerverband Schleswig-Holstein für eine effiziente Trainerarbeit.

Mit seinem Vorsitzenden Jan-Dirk Tenge und der gesamten Mannschaft ist der SVSH fast Tag und Nacht unterwegs, um den Verband nach vorn zu bringen. Das ist ein starkes Bekenntnis auch für Olympia. Jetzt gilt es, bis zur endgültigen Entscheidung, mit welcher Segelstadt Deutschland in das Rennen um die Austragung der Olympischen Spiele gehen wird, weiter alle Kräfte für Kiel zu mobilisieren.“



LSV-Präsidentin Barbara Ostmeier tauft das neue Coachboot auf den Namen „Nis Randers“

Zwei weitere Trainerboote werden zur Kieler Woche getauft. Diese Anschaffung ist nur durch die Unterstützung des Landes Schleswig-Holstein möglich geworden, das sich hinter die Idee eines „Nachwuchsleistungssportstützpunkt Segeln“ in Kiel stellt.

„Der Kieler Bundesstützpunkt Segeln ist nicht ohne Grund der einzige in ganz Deutschland. Hier finden die Seglerinnen und Segler die besten Bedingungen, um sich optimal auf Europa- und Weltmeisterschaften und auf Olympische und Paralympische Spiele vorzubereiten. Wenn die größten Seglerverbände innerhalb des Deutschen Segler-Verbandes sich jetzt in Kiel zusammenschließen, um hier gemeinsam den Nachwuchs auszubilden, so ist das ein starkes Zeichen für die herausragende Kompetenz des Kieler Standortes“, sagt Schleswig-Holsteins Innenministerin Magdalena Finke.

Quelle: Pressemitteilung des Segler-Verbandes Schleswig-Holstein

Stefan Arlt

Sport gemeinsam weiterentwickeln

SPORTENTWICKLUNGSPLANUNGEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN SICHTBAR MACHEN

Mit dem Digitalen Atlas Nord steht in Schleswig-Holstein künftig eine zentrale Plattform zur Verfügung, die kommunale Sportentwicklungsplanungen bundesweit sichtbar macht. Der Digitale Atlas Nord ist Teil der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein und wird durch das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein betrieben. Die Plattform dient dazu, geografische und fachliche Informationen digital bereitzustellen, sichtbar zu machen und für Verwaltung, Kommunen sowie die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) nutzt diese Plattform, um erstmals Informationen zu abgeschlossenen, laufenden und geplanten Sportentwicklungsplanungen zentral zu bündeln und damit einen transparenten Überblick über die Sportentwicklungslandschaft im Land zu schaffen.

Die Plattform zeigt auf, wo Sportentwicklungsplanungen stattgefunden haben oder aktuell stattfinden und stellt wichtige Informationen zu den jeweiligen Prozessen bereit. Dazu gehören unter anderem das Erhebungsgebiet, die auftraggebende Institution, der Zeitpunkt des Projektstarts, das beauftragte Planungsinstitut sowie – sofern verfügbar – Verlinkungen zu öffentlich zugänglichen Gutachten, Abschlussberichten oder weiterführenden Informationen.

Der besondere Mehrwert liegt im Wissenstransfer und der Vernetzung: Kommunen, Vereine, Verbände, Planungsbüros und weitere Interessierte erhalten die Möglichkeit, bestehende Prozesse nachzuvollziehen, Kontakte zu knüpfen und von den Erfahrungen anderer zu profitieren. Gute Beispiele, Herausforderungen und bewährte Vorgehensweisen können so sichtbar gemacht und für zukünftige Planungen genutzt werden. Gleichzeitig unterstützt die Plattform die Transparenz kommunaler Planungsprozesse und erleichtert den Zugang zu bestehenden Erkenntnissen und Konzepten.

Wissen teilen. Sportentwicklung vernetzen.

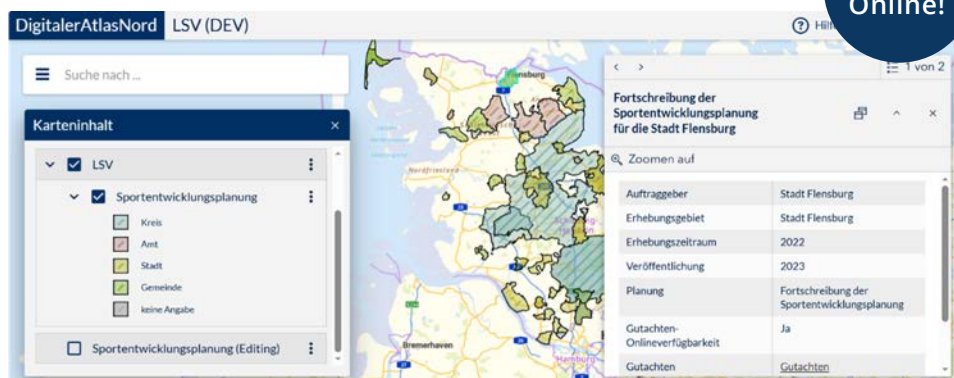
Wichtig ist: Der Digitale Atlas Nord ist ein stetig wachsender Datensatz. Die Plattform lebt davon, dass Informationen geteilt, ergänzt und aktualisiert werden. Deshalb sind Kommunen, Planungsbüros und weitere Beteiligte ausdrücklich eingeladen, bestehende oder geplante Sportentwicklungsplanungen zu melden und zur Weiterentwicklung der Datengrundlage beizutragen.

Als auftraggebende Institution einer Sportentwicklungsplanung erreichen Sie die standardisierte Erhebung direkt über den QR-Code. Über die Erhebung können Informationen zu laufenden, geplanten oder bereits abgeschlossenen Sportentwicklungsplanungen unkompliziert zur Verfügung gestellt und in den Datensatz aufgenommen werden.



Bitte teilen Sie die Informationen gerne in Ihrem Netzwerk und leiten Sie diese an entsprechende Institutionen weiter. Der Digitale Atlas Nord lebt von der Mitwirkung aller Akteur*innen und kann nur durch das gemeinsame Teilen, Ergänzen und Aktualisieren von Informationen als stetig wachsender Datensatz weiterentwickelt werden.

Sie bereiten eine Sportentwicklungsplanung vor oder möchten Informationen zu einem bestehenden Prozess ergänzen? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf und unterstützen Sie uns dabei, die Sportentwicklungsplanung in Schleswig-Holstein gemeinsam transparent, vernetzt und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.



Jetzt
Online!

Kontakt:

Lisa Balk (früher Hogenkamp)
LSV-Referentin zur Unterstützung kommunaler Sportentwicklungsplanung
Tel.: 0431-6486-142
E-Mail: lisa.balk@lsv-sh.de

Erreichbarkeit:
Montag bis Donnerstag
von 8.00 bis 14.00 Uhr
www.lsv-sh.de/kommunale
Sportentwicklungsplanung

Lisa Balk

„Tag des Sports Schleswig-Holstein“ am 6. September 2026:

RÜCKT DEN SPORT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN INS RAMPENLICHT!

Am 6. September 2026 steht Schleswig-Holstein wieder ganz im Zeichen des Sports. Der „Tag des Sports Schleswig-Holstein“ lebt nicht nur von der zentralen Veranstaltung in Kiel, sondern ganz besonders auch von den vielen regionalen Aktionen, Mitmachangeboten und Vereinsaktivitäten in Städten und Gemeinden im ganzen Land.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein ruft daher alle Vereine und Verbände im Land auf: Macht mit und zeigt die Vielfalt des Sports vor Ort! Ob neu geplante Aktion oder bereits fest eingeplant — alles, was am 1. Sonntag im September 2026 ohnehin im Verein stattfindet, kann Teil des „Tag des Sports Schleswig-Holstein“ sein.

Das gilt zum Beispiel für:

- Vorbereitungs-, Punkt- oder Pokalspiele sowie Wettkämpfe aller Sportarten,
- Ehrungsveranstaltungen für Ehrenamtliche,
- Fortbildungen und Qualifizierungsangebote,
- Schnupperangebote und Mitmachaktionen jeglicher Art,
- Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene, Kinder oder Familien

Gerade diese regionalen Aktivitäten zeigen, wie lebendig und engagiert der organisierte Sport in Schleswig-Holstein ist. Nutzt die Gelegenheit, Eure Arbeit vor Ort zu präsentieren und ein starkes Zeichen für den Vereinssport zu setzen.

Auch Euer Verein oder Verband kann noch mitmachen! Anmeldungen für die zentrale Veranstaltung in Kiel sowie für regionale Aktionen sind weiterhin möglich. Verwendet dafür einfach das Anmeldetool auf der Tag-des-Sports-Seite der LSV-Homepage unter www.lsv-sh.de/der-landessportverband/events/tag-des-sports.

Wichtige Infos für Vereine mit regionalen Aktionen vor Ort:

Alle Sportvereine, die sich mit einer regionalen Aktion anmelden, profitieren von Unterstützungsangeboten des LSV. Dazu zählen ein kostenloses Start-Paket für ein Mitmach-Gewinnspiel mit kleinen Sachpreisen, Mitmach-Gewinnspielkarten und einem Stempelset. Außerdem stellt der LSV Plakate sowie digitale Vorlagen wie Logo, Social-Media-Posts, Flyer und Plakate zur Verfügung. Auch die offiziellen Tag-des-Sports-T-Shirts können bestellt werden.



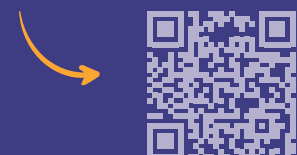
06 · 09 · 2026
TAG DES SPORTS

Ihr möchtet euch mit eurem Verein oder Verband am Tag des Sports in Kiel oder bei euch vor Ort beteiligen?

z.B. mit Aktionen wie

- Mitmachangeboten
- Infoständen
- Schnuppertraining
- Turnierbetrieb

Dann meldet euch an und seid dabei!



Sport im öffentlichen Raum gewinnt an Bedeutung

BOARDSPORT E.V. UND SV HENSTEDT-ULZBURG SETZEN ERFOLGREICHE ZEICHEN MIT INNOVATIVEN „SPORT IM PARK“-ANGEBOTEN

In einer Gesellschaft, in der immer mehr Menschen ihren Sport selbst organisiert, flexibel und unabhängig von festen Strukturen ausüben möchten, gewinnt der öffentliche Raum als Bewegungsort zunehmend an Bedeutung. Sportvereine stehen vor der Aufgabe, auf diese veränderten Bedürfnisse zu reagieren – und erschließen dabei neue Wege, um Menschen niedrigschwellig für Bewegung zu begeistern.

Zwei erfolgreiche innovative Beispiele hat der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) bei zwei regionalen Medienterminen in der vorletzten Mai-Woche im Kreis Nordfriesland und im Kreis Segeberg vorgestellt, bei denen sich Petra Ehrlich (Kreissportverband Nordfriesland) und Sven Neitzke (Kreissportverband Segeberg) in ihren Kreisen vor Ort selbst ein Bild von der praktischen Umsetzung des LSV-Projektes SPORT IM PARK gemacht haben.

Der SV Henstedt-Ulzburg hat im Rahmen des LSV-Förderprojektes SPORT IM PARK ein Hyrox-Kursangebot initiiert, der Boardsport e.V. aus St. Peter-Ording ein Skate-Angebot – beide unterstützt vom LSV-Präventionspartner AOK NordWest. Die vorgestellten Angebote zeigen, wie Vereine den öffentlichen Raum aktiv nutzen können, um neue Zielgruppen zu erreichen und Bewegungsangebote zeitgemäß zu gestalten.

„Der SV Henstedt-Ulzburg und Boardsport e.V. demonstrieren eindrucksvoll, wie Sportvereine auf veränderte Sportgewohnheiten reagieren und innovative Angebote im



öffentlichen Raum – wie im Bürgerpark Henstedt-Ulzburg oder am Erlebnis-Hus in St. Peter-Ording – schaffen können“, betonen LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach und Martin Maecker, LSV-Geschäftsführer Vereins-/Verbandsentwicklung/Breitensport, die als LSV-Vertretungen den Medien das Projekt vorstellten. „Mit SPORT IM PARK unterstützen wir gezielt dieses Engagement und freuen uns, dies gemeinsam mit unserem langjährigen Partner, der AOK NordWest, umzusetzen. Solche Initiativen stärken nicht nur die Vereine, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der Menschen vor Ort.“

Auch seitens der AOK NordWest wird das Engagement ausdrücklich begrüßt: „Offene Bewegungsangebote wie beim SV Henstedt-Ulzburg und beim Boardsport e.V. sind ein wichtiger Baustein moderner Gesundheitsförderung“, erklären Torsten Schwenzfeier, Teamleiter Prävention Serviceregion Nord der AOK NordWest, und Marco Praeger aus der Serviceregion Süd der AOK NordWest. „Sie holen die Menschen direkt in ihrem Lebensumfeld ab und senken die Hemmschwelle, aktiv zu werden. Damit leisten Vereine einen wertvollen Beitrag, um mehr Bewegung in den Alltag zu integrieren und langfristig die Gesundheit zu stärken.“

Foto: LSV/Simon Eberhardt-Alten



Foto: Klaus-Ulrich Tödter

Teilnehmende des vom SV Henstedt-Ulzburg im Rahmen des LSV-Projektes SPORT IM PARK angebotenen Hyrox-Kurses in Action.

Links: Auch SVHU-Vorstandsmitglied Rolf Laskowski machte aktiv mit beim Hyrox-Training.



Teilnehmende des vom Boardsport e.V. im Rahmen des LSV-Projektes SPORT IM PARK in St. Peter-Ording angebotenen Skate-Kurses mit Vertreter*innen des Landessportverbandes, des Kreissportverbandes Nordfriesland und des Boardsport e.V.

Zum Projekt SPORT IM PARK

Mit dem Projekt SPORT IM PARK fördert der LSV gemeinsam mit der AOK NordWest seit 2021 landesweit offene und kostenfreie Bewegungsangebote im öffentlichen Raum. Ziel ist es, Menschen aller Altersgruppen zu mehr Bewegung zu motivieren und Gesundheitsförderung dauerhaft in Parks, Grünanlagen und urbanen Räumen zu verankern. Das Projekt reagiert gezielt auf den gesellschaftlichen Wandel in der Sportnachfrage: Viele Menschen wünschen sich flexible, wohnortnahe und unverbindliche Angebote ohne Mitgliedschaft.

SPORT IM PARK schafft hierfür ideale Voraussetzungen und ermöglicht es, Bewegung unkompliziert auszuprobieren und gemeinsam mit anderen aktiv zu sein.



Ein Teilnehmender des vom Boardsport e.V. im Rahmen des LSV-Projektes SPORT IM PARK in St. Peter-Ording angebotenen Skate-Kurses in Action.

Vorteile für teilnehmende Sportvereine

Gleichzeitig profitieren die teilnehmenden Sportvereine: Sie erhöhen ihre Sichtbarkeit, erschließen neue Bewegungsräume und sprechen gezielt neue Zielgruppen an. Mit Erfolg – rund 20 bis 25 Prozent der Teilnehmenden ohne Vereinsbindung entscheiden sich im Anschluss für eine Mitgliedschaft im Verein.

Teilnehmende Vereine erhalten eine Förderung von 500 Euro durch den Landessportverband Schleswig-Holstein.

Voraussetzungen sind unter anderem:

- kostenfreie und unverbindliche Teilnahme ohne Mitgliedschaft,
- Durchführung durch qualifizierte Übungsleitende,
- mindestens zwölf Trainingseinheiten pro Jahr,
- gesundheitsorientierte, niedrigschwellige Angebote für alle Altersgruppen.

Die Angebote können saisonal oder ganzjährig stattfinden und sind bewusst offen gestaltet, um möglichst viele Menschen anzusprechen.

Mit SPORT IM PARK leistet der LSV einen wichtigen Beitrag zur aktiven Stadt- und Quartiersentwicklung. Öffentliche Räume werden zu Orten der Begegnung, Bewegung und Gesundheit – für alle zugänglich, unabhängig von Alter, Herkunft oder Fitnesslevel. Die beiden vorgestellten

Angebote zeigen eindrucksvoll, welches Potenzial in diesem Ansatz steckt: Die Vereine positionieren sich als moderner, offener Akteur im Gemeinwesen und tragen gleichzeitig dazu bei, mehr Menschen für Bewegung und einen gesunden Lebensstil zu begeistern.

Rund 250 verschiedene Angebote gab es seit dem Projektstart 2021 bereits. Insgesamt mehr als 3.300 Sportler*innen haben dabei regelmäßig zusammen trainiert. Während es vor fünf Jahren zum Start etwa 30 Kurse gab, werden mittlerweile pro Jahr bis zu 50 verschiedene Angebote organisiert.

Stefan Arlt



Foto: Klaus-Ulrich Tödter

Marco Praeger (AOK NordWest), Johanna Kreker (SV Henstedt-Ulzburg), Martin Maecker (Landessportverband Schleswig-Holstein) und Sven Neitzke (Kreissportverband Segeberg) mit Sportgeräten, die beim Hyrox-Training des SV Henstedt-Ulzburg im Rahmen des LSV-Projektes SPORT IM PARK verwendet werden.

„FAMILIEN IN BEWEGUNG“ – JETZT FERIENANGEBOTE FÖRDERN LASSEN!

Die Sommerferien in Schleswig-Holstein bieten Sportvereinen eine tolle Chance, Familien gemeinsam für Bewegung und Vereinsleben zu begeistern.

Mit dem Projekt „Familien in Bewegung“ fördert der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) gemeinsam mit der AOK NordWest auch 2026 wieder Bewegungsangebote für Familien. Im Mittelpunkt stehen dabei gemeinsame Bewegungserlebnisse von Kindern, Eltern und Angehörigen – unabhängig von sportlichen Vorerfahrungen. Das Projekt schafft Begegnung, stärkt den gemeinsamen Familienalltag und erleichtert vielen Familien den Einstieg in den Vereinssport.

Unterstützt werden flexible Kursformate von insgesamt zehn Zeitstunden, zum Beispiel:

- 5 x 2 Stunden in einer Sommerferienwoche
- kompakte Wochenendangebote
- oder klassische 10 x 1 Stunde-Kurse

Die Teilnahme für interessierte Familien ist kostenlos und unverbindlich – ideal, um neue Familien niedrigschwellig an den Verein heranzuführen.

Vereine erhalten:

- eine finanzielle Förderung von 400 Euro
- Werbematerialien
- Urkunden und T-Shirts für Teilnehmende

*Familien
in Bewegung*

Nutzen Sie die Sommerferien als Chance, um neue Familien für Ihren Verein zu gewinnen!

Marie Gerau



Alle Informationen sowie den Förderantrag finden Sie hier: <https://www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-soziales/familien-sport/familien-in-bewegung>



Glasfaser ab
19,95 €*
buchen!

TNG-Glasfaser. Mit 1.000 Mbit/s fit für die Zukunft.

Jetzt Anschluss sichern!

 **tng.de**

Jetzt ultraschnelle
Glasfaser erleben.

* Das Angebot gilt für die Glasfasertarife surf1000, smart1000, family1000 und max1000 bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten. · Bereitstellung einmalig 79,95 €. · surf1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 39,95 € mtl. · smart1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 44,95 € mtl. · family1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 54,95 € mtl. · max1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 74,95 € mtl. · Die Tarife sind in vielen Gebieten verfügbar (siehe www.tng.de). Durch den Anschluss können weitere Kosten entstehen.

Stand: Januar 2024



KI ALS CO-TRAINER*IN: NEUE CHANCEN FÜR ÜBUNGSLEITER*INNEN UND TRAINER*INNEN

Künstliche Intelligenz (KI) hält zunehmend Einzug in den Trainingsalltag der Sportvereine in Schleswig-Holstein. Dabei geht es nicht um Ersatz, sondern um Unterstützung: KI entwickelt sich zur „Co-Trainerin“, die Übungsleiter*innen sowie Trainer*innen entlastet und ihnen mehr Raum für das Wesentliche gibt – die Arbeit mit den Menschen im Verein.

Im Zentrum steht dabei die veränderte Rolle der Übungsleiter*innen und Trainer*innen. Statt reiner Wissensvermittlung rückt die individuelle Begleitung von Sportler*innen stärker in den Fokus. KI kann helfen, Trainingsinhalte zu strukturieren, Übungen zu variieren oder Gruppen differenzierter zu betreuen. Gerade in heterogenen Trainingsgruppen, wie sie im Breitensport typisch sind, bietet das einen echten Mehrwert.

Auch in der Trainingsvorbereitung eröffnet KI neue Möglichkeiten. Übungsleiter*innen und Trainer*innen können sich Trainingspläne vorschlagen lassen, Übungen an Leistungsniveaus anpassen oder Impulse für abwechslungsreiche Einheiten erhalten. Gleichzeitig bleibt die pädagogische Verantwortung klar beim Menschen: Übungsleiter*innen

und Trainer*innen bewerten, passen an und entscheiden, was zur eigenen Gruppe passt.

Ein wichtiger Kompetenzbereich für Übungsleiter*innen und Trainer*innen wird damit die sogenannte „digitale Handlungskompetenz“. Dazu gehört:

- der sinnvolle Einsatz von KI-Tools im Trainingsalltag,
- die Fähigkeit, gute Anfragen („Prompts“) zu formulieren,
- sowie die kritische Bewertung der Ergebnisse im Sinne sportpädagogischer Ziele.

Auch in der Aus- und Fortbildung von Übungsleiter*innen und Trainer*innen wird KI perspektivisch eine größere Rolle spielen. Denkbar sind beispielsweise Videoanalysen von Trainingseinheiten, bei denen KI-Hinweise zu Bewegungsabläufen oder zur Trainingsorganisation gibt. Diese werden anschließend gemeinsam reflektiert – etwa in Lehrgängen oder im Austausch mit Mentor*innen.

Das Bildungswerk des Landessportverbandes Schleswig-Holstein wird sich künftig verstärkt mit diesem Themenfeld auseinandersetzen. Ziel ist es, praxisnahe Fortbildungsangebote zu entwickeln, die Übungsleiter*innen und

KI IM TRAININGSALLTAG

- Trainingsplanung schneller & einfacher
- Übungen variieren & anpassen
- Gruppen differenziert betreuen
- Fortschritte analysieren & Impulse setzen

MEHR RAUM FÜR DAS WESENTLICHE

- Persönliche Begleitung
- Motivation
- Vertrauen
- Begeisterung

Ich unterstütze dich bei Planung, Übungen und Analyse – damit du mehr Zeit für deine Sportler*innen hast.

DEINE NEUE ROLLE

- Begleiter*in statt Wissensvermittler*in
- Trainer*in mit Weitblick & Empathie
- Entscheider*in mit pädagogischer Verantwortung

DIGITALE KOMPETENZEN

- KI-Tools sinnvoll einsetzen
- Gute Prompts formulieren
- Ergebnisse kritisch bewerten

AUSBILDUNG & FORTBILDUNG

- Videoanalysen, Feedback, Austausch & Reflexion – KI als Lernbegleiterin

VERANTWORTUNG & GRENZEN

- Datenschutz beachten
- Persönliche Daten schützen
- Werte & Fairness wahren

TRAININGSPLAN

- ZIELE: Ausdauer, Technik, Teamwork
- ÜBUNGEN: Variationen, Differenzierung
- GRUPPE: Heterogen, Leistungsstufen
- VORSCHLAGE

Technik unterstützt. Der Mensch bleibt unersetzlich.

Effizienter trainieren. Qualität steigern. Menschen bewegen.

KI ist keine Konkurrenz – sondern deine Co-Trainerin.

Zukunft des Vereinssports: menschlich, gemeinsam, digital unterstützt.

Foto: mit KI erstellt

Trainer*innen gezielt im Umgang mit KI als „Co-Trainer*in“ qualifizieren und ihnen Sicherheit im Einsatz digitaler Werkzeuge geben.

Gleichzeitig bringt der Einsatz von KI Herausforderungen mit sich. Gerade für ehrenamtliche Übungsleiter*innen und Trainer*innen ist es wichtig, einfache und praxisnahe Zugänge zu erhalten. Zudem gilt es, sensibel mit Daten umzugehen und klare Grenzen zu beachten: Persönliche Daten von Sportler*innen dürfen nicht unreflektiert in KI-Systeme eingegeben werden.

Entscheidend bleibt daher ein klarer Wertekompass: Die Technik unterstützt die Trainingsarbeit, ersetzt aber nicht die Beziehung zwischen Übungsleiter*in oder Trainer*in und Sportler*in. Motivation, Vertrauen und Begeisterung entstehen weiterhin im direkten Kontakt auf dem Platz, in der Halle oder auf dem Wasser.

Für den organisierten Sport bedeutet das: Übungsleiter*innen und Trainer*innen gezielt stärken, niedrigschwellige Fortbildungsangebote schaffen und Raum für Ausprobieren geben. Wer KI als unterstützendes Werkzeug versteht, kann den Trainingsalltag effizienter gestalten und gleichzeitig die Qualität der sportlichen Betreuung weiterentwickeln.

Die Zukunft des Vereinssports bleibt menschlich, aber sie wird digital unterstützt. KI ist dabei keine Konkurrenz, sondern ein/e „Co-Trainer*in“, die hilft, die Stärken der Übungsleiter*innen und Trainer*innen noch besser zur Geltung zu bringen.

Jakob Voß mit Unterstützung von KI

AKTUELLE ANGEBOTE DES BILDUNGSWERKS JUNI BIS AUGUST

WANN?	WAS?
06.06.2026	Der aufrechte Mensch – Dysbalancen erkennen und Haltung korrigieren, Kiel
08.06.2026	Online-Seminar: Wasserhaushalt des Körpers
15.06.2026	Online-Seminar: Protein, Fett und Kohlenhydratstoffwechsel – wie hängt das zusammen?
22.06.2026	Online-Seminar: Ballaststoffe – alles andere als Ballast
29.06.2026	Online-Seminar: Ernährung und Entzündung
21.08.2026	Online-Seminar: Longevity-Aspekte im Trainingsbereich
24.08.2026	Botschafter*in für mentale Fitness, Kiel
26.08.2026	Online-Seminar: Erfolg ist ein Weg: Growth Mindset im Training leben
Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: www.bildung.lsv-sh.de Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 – 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de	

NEUER VEREIN IM LSV

Folgender Verein wurde am 12. Mai 2026 in den LSV aufgenommen:

- Fördergemeinschaft für den Tennissport e.V.



Regionale Sportlandschaft soll nachhaltig unterstützt werden

LSV BIETET NEUE AUSBILDUNGSREIHE FÜR SYSTEMISCHE VEREINSBERATER*INNEN AUF HONORARBASIS AN

Die Sportlandschaft Schleswig-Holsteins befindet sich in einem stetigen Wandel. Dadurch stehen Sportvereine und -verbände zahlreichen Herausforderungen, Anfragen und Problemstellungen im Alltag gegenüber. Über das Projekt „Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ können Vereine und Verbände Unterstützung erhalten, die sich in diesem Zusammenhang mit einer oder mehreren Aufgaben auseinandersetzen und zukunftsfähig aufstellen möchten. Ein wichtiger Bestandteil des flächendeckenden Beratungsangebotes bilden die systemisch qualifizierten Vereinsberater*innen des Projektes (auf Honorarbasis). Um der Nachfrage aller Anfragen zur systemischen Vereins- und Verbandsberatung nachzukommen, startet der LSV noch in diesem Jahr eine neue Qualifizierungsreihe.

Ist Ihr Interesse geweckt?

Sie sind volljährig und bereits ehren- und/oder hauptamtlich im Sport aktiv? Sie kennen eine oder mehrere Personen in Ihrem Umfeld, für die solch eine Tätigkeit interessant sein könnte? Dann leiten Sie die Information gern weiter, denn der LSV stellt 15 Ausbildungsplätze für angehende Vereinsberater*innen (auf Honorarbasis) zur Verfügung.

Zusammen mit den bereits ausgebildeten ehrenamtlichen Vereinsberater*innen unterstützen Sie in Zukunft die regionale Sportlandschaft bei unterschiedlichsten Veränderungsprozessen und stellen sicher, dass nachhaltige und tragfähige Lösungen erzielt werden, die die Individualität des Vereins/Verbandes berücksichtigen und eigenes Wissen, Ideen und Ressourcen der Menschen vor Ort miteinbeziehen.

Dies könnten Ihre Aufgabenbereiche sein:

- Vereine bei der Entwicklung/Schärfung einer Zukunftsvision unterstützen
- Strategische Neuausrichtung von Sportorganisationen mitbegleiten
- Prozesse zur Verbesserung von Vorstandsstrukturen und Aufgabenteilung (ggf. mit passenden Modellen für haupt- und ehrenamtliche Strukturen) moderieren
- Hilfestellung bei Satzungsänderungen geben, z.B. Vereine auf dem Weg zu einem wertebasierten Leitbild und/oder einer Satzung betreuen
- Kreative*r Ideengeber*in sein bei der Bearbeitung der Vereinsidentität oder der Strategieentwicklung mit dem Ziel der Ehrenamtsgewinnung und -bindung

BERATUNG BIETEN, ZUKUNFT GESTALTEN!



Durch die systemische Qualifizierung erhalten Sie Handwerkszeug, um als zukünftige Berater*in Prozesse zu gestalten, indem sie die passenden Fragen stellen, Zuständigkeiten festlegen und Meilensteine identifizieren. Dabei werden Sie ganzjährig vom Projektteam betreut.

Das Projekt „Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ wird durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und durch das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein gefördert.



Kurz und knapp:

- Die „Ausbildungsreihe“ für Vereinsberater*innen richtet sich an Personen aus dem organisierten Sport
- Frist zur Abgabe der Bewerbungsunterlagen/ Motivationsschreiben: 30 Juni 2026
- Vier Module (Freitag bis Sonntag + vereinzelte Termine)
- Kostenfrei, Fahrkosten werden erstattet (0,20 Euro/ Kilometer)

Weitere Informationen und die Ausschreibung finden alle Interessierten unter www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-zukunft/beratung-bieten-zukunft-gestalten.

Fragen?

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich gern an das Projektleitungsteam (siehe unten).

Kontakt

Hanna Eggers

Referentin „Koordination Vereins-, Verbands- und Organisationsberatung“ und „Beratung bieten, Zukunft gestalten!“

Tel.: 0431-64 86-105

E-Mail: zdt@lsv-sh.de

Tobias Ziehn

„Beratung bieten, Zukunft gestalten!“

Tel.: 0431-64 86-106

E-Mail: zdt@lsv-sh.de



Komm, wir gehen raus.

Zusammen machen wir Bewegung zum Spaziergang

Kein Stress, kein Leistungsdruck:
Wir zeigen dir einfache Wege zu
mehr Aktivität an der frischen Luft –
mit passenden Angeboten und Tipps.

Mehr Informationen auf
aok.de/nw/draussen-bewegen

**Starte
jetzt.**



99. Vollversammlung des Landesjugendrings

ALINA HERMANN ALS STELLVERTRETENDE LJR-VORSITZENDE GEWÄHLT

Anfang Mai tagte die Vollversammlung des Landesjugendrings (LJR) in Flensburg. Neben den satzungsgemäßen Aufgaben stand insbesondere die inhaltliche Debatte zu Engagement, Juleica und den jugendpolitischen Forderungen zur Landtagswahl 2027 im Mittelpunkt.

Als größter Mitgliedsverband im LJR waren wir mit 15 Delegierten vertreten. Besonders erfreulich war die Wahl von Alina Hermann aus dem Kreissportverband Neumünster zur stellvertretenden LJR-Vorsitzenden. Damit können der Blickwinkel der Sportjugend in die Vorstandsarbeit einfließen und neue Impulse gesetzt werden, um sich für die Belange der Kinder und Jugendlichen im gesamten Land einzusetzen.

Nach sieben Jahren im Vorstand des Landesjugendrings verabschiedeten wir Merle Tralau aus dem Gremium, da sie nicht erneut kandidierte. Besonders gewürdigt wurde ihr Einsatz für internationale Jugendbegegnungen durch den LJR-Vorsitzenden Jochen Wilms. Eine weitere personelle Veränderung betrifft Simon Bosk, der als stellvertretender sjsh-Vorsitzender in die Kontrollkommission gewählt wurde. Drei Jahre wird er diesem wichtigen Gremium nun angehören.

Inhaltlich lag der Fokus auf dem zentralen Thema Engagement junger Menschen. Es ging darum, Rahmen-

bedingungen zu verbessern – wie im Antrag „Engagement und Juleica“ skizziert – und die im Antrag „Jugendpolitische Forderungen“ geforderten Maßnahmen zur Stärkung des Engagements an die Politik zu richten. Zugleich prüft der LJR-Vorstand im Antrag „Satzungsänderung zur Einführung einer Doppelspitze“, wie Strukturen im Bereich Engagement künftig gestaltet

werden können. Das kommende Jahr soll genutzt werden, um diese Satzungsänderung vorzubereiten.

Alle drei Anträge wurden von der Versammlung einstimmig angenommen. Das demonstriert ein klares Bekenntnis der Jugendverbände Schleswig-Holsteins zum Thema Engagement und zur Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit im Land.

Josephine Aukstien



Foto: LJR

Der neu gewählte LJR-Vorstand: (Von links) Lara Christiansen, Alina Hermann, Pia Akkaya, Moritz Dietsch, Emma Döhler, Laura Lubahn und Jochen Wilms.

Motorik trifft Sprachentwicklung – Fachdialog begeistert Kita-Netzwerk

WIE BEWEGUNG DIE SPRACHENTWICKLUNG STÄRKT – ERKENNTNISSE, AUSTAUSCH UND PRAXISIDEEN FÜR FACHKRÄFTE

Rund 60 pädagogische Fachkräfte aus Kitas und der Kindertagespflege folgten im April der Einladung der Sportjugend Schleswig-Holstein ins „Haus des Sports“ in Kiel. Unter dem Titel „Motorik trifft Sprachentwicklung“ stand ein Fachdialog im Mittelpunkt, der eindrucksvoll zeigte, wie eng Bewegung und Sprache miteinander verknüpft sind – und welches Potenzial darin für die frühkindliche Bildung liegt.

Ziel der Veranstaltung war es, Teilnehmenden praxisnahe und zugleich wissenschaftlich fundierte Impulse zu vermitteln, um Sprachentwicklung gezielt über Bewegung zu fördern. Bereits der Impulsvortrag





Fotos: sjsh

Prof. Dr. Gebken bei seinem Fachvortrag „Bewegt zu mehr Sprache“



„Hanniball“ – das Schulungskonzept des HVSH



Sprachförderung durch Spielideen

von Prof. Dr. Ulf Gebken (Universität Duisburg-Essen) machte deutlich, wie stark motorische Erfahrungen die sprachliche Entwicklung von Kindern unterstützen können. Unter dem Titel „Bewegt zu mehr Sprache“ gab er Einblicke in aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis und lieferte wichtige Denkanstöße für den pädagogischen Alltag.

Im weiteren Verlauf bot der Fachdialog vielfältige Möglichkeiten zum Austausch und zur aktiven Beteiligung. In „Murmelrunden“ diskutierten die Fachkräfte zentrale Fragestellungen und teilten ihre Erfahrungen aus der Praxis. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum zusammengetragen und gemeinsam reflektiert.

Ein besonderes Highlight stellte die Workshop-Phase dar, in der die Teilnehmenden aus vier praxisorientierten Angeboten wählen konnten. Die Themen reichten von vorschulischer Sprachförderung in Bewegung über psychomotorische Ansätze bis hin zu konkreten Bewegungskonzepten aus dem Sport, wie etwa der spielerischen Ballgewöhnung. Auch Einblicke in den Alltag einer Bewegungskita zeigten anschaulich, wie Bewegung gezielt zur Sprachförderung eingesetzt werden kann.

Der Fachdialog machte deutlich: Bewegung ist weit mehr als körperliche Aktivität – sie ist ein zentraler Schlüssel für ganzheitliche Bildungsprozesse. Die Verbindung von Motorik und Sprache eröffnet vielfältige Chancen, Kinder in ihrer Entwicklung nachhaltig zu unterstützen.

Auch die Rückmeldungen der Teilnehmenden sprechen für sich: „Das war so ein inspirierender Tag mit vielen großartigen Ideen.“ und „Wir fühlen uns bestärkt, dass wir mit unserer täglichen Arbeit auf dem richtigen Weg sind.“

Julia Thurm

Weitere Informationen:

Als Ansprechperson für Rückfragen und Anregungen steht die Jugendbildungsreferentin Julia Thurm per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung.

Julia Thurm

Tel.: 0431-6486-209

E-Mail: julia.thurm@sportjugend-sh.de

Einstieg in die Psychomotorik: Mehr Bewegung, mehr Entwicklung

PRAXISNAHE GRUNDLAGEN UND VIELSEITIGE IMPULSE FÜR DIE PSYCHOMOTORISCHE FÖRDERUNG IM KLEINKIND-ALTER 0-6 JAHRE

Im April lud die Sportjugend Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Bewegungskita in Wanderup zur Einstiegsqualifikation „Psychomotorik“ ein. Pädagogische Fachkräfte aus Kitas und der Kindertagespflege nutzten die Gelegenheit, sich intensiv mit den Grundlagen der psychomotorischen Entwicklungsförderung auseinanderzusetzen und neue Impulse für ihre tägliche Arbeit zu gewinnen.



Fotos: sjs

„Psychomotorik – Was ist das eigentlich?“ Referentin Kristin Bannick bei ihrem Vortrag

Du möchtest zu diesen Themenfeldern auch einen Input?

Die nächste Einstiegsqualifikation findet am Samstag, 20. Juni 2026, von 09.00 bis 16.00 Uhr in Lübeck statt. Unter dem Titel „Abenteuer im Kita-Alltag: Geräte und Bewegung sicher gestalten“ stehen erneut praxisnahe Inhalte und direkt umsetzbare Ideen im Fokus. Anmeldungen sind über den folgenden QR-Code oder über die Homepage der Sportjugend Schleswig-Holstein möglich.



Julia Thurm



Weitere Informationen:

Julia Thurm

Jugendbildungsreferentin

Tel.: 0431-6486-209

E-Mail: julia.thurm@sportjugend-sh.de

Im Mittelpunkt der Qualifizierung stand die Frage, wie Bewegung ganzheitliche Entwicklungsprozesse von Kindern unterstützen kann. Ein einführender Fachvortrag beleuchtete zunächst die Grundlagen der Psychomotorik und gab Antworten auf die zentrale Frage: „Psychomotorik – was ist das eigentlich?“ Dabei wurde deutlich, dass Bewegung weit mehr ist als körperliche Aktivität – sie ist eng verknüpft mit emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklungsprozessen.

gesetzt werden können, um vielfältige Bewegungsanlässe zu schaffen und Kinder individuell zu fördern.

Die Einstiegsqualifikation machte deutlich, wie wichtig es ist, Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen durch Bewegung vielfältige Erfahrungsräume zu eröffnen. Gleichzeitig erhielten die Teilnehmenden Sicherheit im Anleiten von Bewegungsangeboten sowie wertvolle Impulse, um psychomotorische Ansätze nachhaltig in ihren Kita-Alltag zu integrieren.

Besonders praxisnah gestaltete sich der weitere Verlauf der Veranstaltung. In verschiedenen Praxisworkshops erprobten die Teilnehmenden psychomotorische Spielideen und sammelten eigene Bewegungserfahrungen. Dabei standen sowohl die kindgerechte Gestaltung von Bewegungsangeboten als auch der gezielte Einsatz von Materialien im Fokus. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Aufbau und der Nutzung von Bewegungslandschaften in der Turnhalle. Die Fachkräfte erhielten konkrete Anregungen, wie Geräte sicher und kreativ ein-



Praxisnahe Spielideen mit Alltagsgegenständen



Geräteaufbauten leicht gemacht

ANERKENNUNG ALS FWD-EINSATZSTELLE – INFOS FÜR INTERESSIERTE SPORTVEREINE/-VERBÄNDE

Die Freiwilligendienste im Sport haben sich in den letzten 20 Jahren zu einer wichtigen Säule der Personalgewinnung im Verein/Verband entwickelt.

Ihr möchtet als FWD-Einsatzstelle anerkannt werden?

Entsprechende Infos gibt es hier: E-Mail: fwd@sportjugend-sh.de, www.sportjugend-sh.de

START DER BEWERBUNGSPHASE IN DEN FREIWILLIGEN- DIENSTEN IM SPORT – INFOS FÜR INTERESSIERTE

Du bist im Sport aktiv? Du möchtest nach der Schulzeit oder schon mitten im Leben deine Erfahrungen und Kenntnisse im Sport vertiefen und durch Dein Engagement einen Sportverein/-verband unterstützen?

Alle Infos zur Bewerbung gibt es hier:

E-Mail: fwd@sportjugend-sh.de, www.sportjugend-sh.de, <https://sh.fwdm.cloud>



SPORTJUGEND-TERMINKALENDER

VERANSTALTUNGEN	ORT	DATUM
„Kinder in Bewegung“ – Aktivtag	Sportzentrum Kronshagen	05.06.2026
„Tag des Sports“ in Schleswig-Holstein mit Charity Lauf	Kiel	06.09.2026
AUSBILDUNG MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
Juleica für Julas – Zusatzmodul	Kiek in!, Neumünster	18.–20.09.2026
FORTBILDUNG MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
Motivation Sportpsychologie	Digital	10.06.2026
Taping	Kiel, Haus des Sports	12.06.2026
Calisthenics	Eckernförde	13.06.2026
Sommer, Sonne, Strand und Mee(h)r	Scharbeutz	12.–14.06.2026
AiKJ Ansprechpersonen-Schulung	Flensburg	27.06.2026
AiKJ Basisschulung	Digital	30.06.2026

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.sportjugend-sh.de/anmeldung





AUTO CENTRUM LASS

IHR TOYOTA PARTNER IN SCHLESWIG-HOLSTEIN!

**ÜBER 1.000 NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN
VERFÜGBAR!**

UNSERE LEISTUNGEN:

- TÜV/HU
- INSPEKTIONEN
- REPARATUREN
- RÄDERWECHSEL
- FAHRZEUGPFLEGE
- UND VIELES MEHR!

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

**NEUES
MODELL**



Energieverbrauch Toyota Aygo X Pure, 1,5 l Hybrid Systemleistung 85 kW (116 PS), Energieverbrauch (kombiniert) 3,7 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert) 85 g/km; CO₂-Klasse B. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Energieverbrauch Toyota C-HR+ Active Elektromotor 123 kW (167 PS), Batterie 57,7 kWh, Automatik; kombiniert: 13.4 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse A; elektrische Reichweite (EAER): 458 km und elektrische Reichweite innerorts (EAER City): 658 km. Abb. zeigt Sonderausstattung.

LANDESTURNTAG DES SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN TURNVERBANDES

Der diesjährige Landesturntag des Schleswig-Holsteinischen Turnverbands (SHTV) mit seinen rund 177.000 Mitgliedern fand vor Kurzem im Bürgersaal der Gemeinde Trappenkamp statt und verzeichnete mit über insgesamt knapp 100 Teilnehmenden Delegierten und Gästen eine große Resonanz.

Die offizielle Eröffnung des Landesturntages übernahm SHTV-Präsident Hans-Jürgen Kütbach. Der Reigen der Grußwortredenden wurde durch den Bürgermeister der Gemeinde Trappenkamp, Harald Krille, eröffnet. Grußworte richteten zudem die Präsidentin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Barbara Ostmeier, sowie der Präsident des Deutschen Turnerbundes, Dr. Alfons Hölzl, an die Anwesenden und würdigten durch ihre Anwesenheit die Bedeutung des organisierten Sports sowie das Engagement der Ehrenamtlichen.

Alle Grußwortredenden lobten den mitgliederstärksten Fachverband im organisierten Sport in Schleswig-Holstein für seine konstruktive Mitarbeit sowie seine positive Entwicklung in allen Bereichen. Besonders hervorgehoben wurden die Leistungen in der Aus- und Fortbildung, im Bereich des Beherbergungsbetriebs sowie die ausgeprägte Serviceorientierung der Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle.

Nach den Grußworten folgte ein hochinteressanter Impulsvortrag zum Thema „Nachwuchsgewinnung im Engagement und Ehrenamt“ von Simone Rieth von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, die die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven in der Gewinnung und Bindung gerade junger ehrenamtlich Engagierter eindrucksvoll darstellte.

Neben den inhaltlichen Beiträgen standen auch Wahlen auf der Tagesordnung: Die Präsidiumsmitglieder Dirk Engelbrecht und Axel Kraft wurden für weitere vier Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Jörg Henkel, Vizepräsident Olympischer Spitzensport, trat nicht erneut zur Wahl an. Zu seinem Nachfolger wählten die Delegierten mit großer Mehrheit Sven Wüst, der künftig das Amt im SHTV-Präsidium übernimmt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden zudem zahlreiche engagierte Persönlichkeiten für ihre Verdienste ausgezeichnet. Geehrt wurden: Peter Kuschel (Kreisturnverband (KTV) Segeberg, mit der DTB-Bronzenadel), Frauke von Seelen (KTV Segeberg, mit der DTB-Bronzenadel), Gisela Hunger (KTV Segeberg, mit der DTB-Bronzenadel), Birte Friedrichs, (KTV Herzogtum Lauenburg, mit der DTB-Bronzenadel),

Joshua Bercher, (KTV Rendsburg-Eckernförde, mit der SHTV-Bronzenadel), Michael Schweichel (KTV Plön, mit der SHTV-Bronzenadel), Christel Düding (KTV Nord, mit der SHTV-Bronzenadel) und Linda Tiedemann-Nienhäuser (KTV Kiel, mit der SHTV-Silbernadel)

Ein besonderes Augenmerk galt zudem der infrastrukturellen Weiterentwicklung des Verbandes: Der SHTV richtet den Blick auf die bevorstehende Wiedereröffnung seines Landesstützpunktes Turnen in Kiel nach einer umfangreichen Hallendachsanieierung sowie zahlreichen Innenarbeiten. Mit der Wiedereröffnung rund um den Beginn der Sommerferien entsteht eine der modernsten Turnhallen Norddeutschlands. Für die erfolgreiche Umsetzung dieses Bauvorhabens sprach der Verband der Landeshauptstadt Kiel einen ausdrücklichen Dank aus.

Der Landesturntag war geprägt von einer positiven Atmosphäre, großem Engagement und einem intensiven Austausch unter den Delegierten, Ehrenmitgliedern und Gästen. Die hohe Beteiligung unterstreicht die Bedeutung dieser Veranstaltung als zentrales Gremium und Treffpunkt des organisierten Turnens in Schleswig-Holstein.

Quelle: SHTV-Pressemitteilung

Stefan Arlt

Hintere Reihe von links: Dirk Engelbrecht, Sven Wüst, Hans-Jürgen Kütbach, Maren Schümann; vordere Reihe von links: Axel Kraft, Finn Blunck, Stefan Diephaus



Karin Reese-Cloosters folgt auf Ekkehard Krull

NEUE FÜHRUNG IM KREISSPORTVERBAND RENSBURG-ECKERNFÖRDE



Fotos: KSV RD-ECK

Der neue Vorstand des KSV Rendsburg-Eckernförde (von links): Ole Held (Gettorfer TV), Karin Beye (TSV Owschlag), Jörg Kraft (1. Rendsburger Squash-Club), Karin Reese-Cloosters (MTV Dänischenhagen), Michael Nolda (MTV Dänischenhagen), Ingo Fassbender (Aikido Wattenbek), Gerhard Rodigast (Rendsburger TSV)

Vor Kurzem fand in Rendsburg der 47. Verbandstag des Kreissportverbandes (KSV) Rendsburg-Eckernförde statt. Die bisherige stellvertretende Vorsitzende, Karin Reese-Cloosters, wurde zur neuen 1. Vorsitzenden des gewählt. Damit löste sie Ekkehard Krull, der den mit über 90.000 Mitgliedern größten Kreissportverband in Schleswig-Holstein von 2019 bis 2026 führte und nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stand, ab. Die anwesenden Vereinsvertreter*innen, Funktionär*innen und Ehrengäste bedankten sich herzlich für Krulls langjähriges Engagement und Wirken im KSV-Vorstand.

Nach der Eröffnung durch Ekkehard Krull richteten der Vizepräsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Matthias Hansen, sowie Dagmar Kistner für den Kreis Rendsburg-Eckernförde einleitende Worte an die Anwesenden. Anschließend führte Ekkehard Krull durch die Tagesordnung.

Bastian Jacobsen, KSV-Referent für Sport- und Vereinsentwicklung, stellte die Funktion der Sportkoordinatoren des KSV vor. Neben der Unterstützung bei der Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus den vorliegenden Gutachten zur Sportentwicklungsplanung steht insbesondere die Vernetzung von Sportvereinen, Kommunen, Schulen und Kindergärten im Fokus. Das übergeordnete Ziel ist dabei, das Ehrenamt durch hauptamtliche

Unterstützung zu entlasten und zu stärken. Im Anschluss stellten Wolfgang Sass vom Büdelsdorfer Tennisclub und Jörg Kraft vom 1. Rendsburger Squash-Club positive Beispiele aus der bisherigen Arbeit der Sportkoordinatoren vor und wiesen auf die Bedeutung dieser Stellen hin.

Im Rahmen der anschließenden Wahlen wurden neben Karin Reese-Cloosters als 1. Vorsitzende Jörg Kraft und Michael Nolda zu stellvertretenden Vorsitzenden des KSV gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden Ole Held als Kassenwart, Karin Beye als Beauftragte für Senioren im Sport und Gerhard Rodigast als Beauftragter für Sportangelegenheiten. Als neues Mitglied im Beirat wurde Henning Dinse (SSV Bredenbek) gewählt, der Stephan Heuck (SV GW Todenbüttel) nach

22-jähriger Amtszeit ablöste. Diesem wurde für seinen langjährigen Einsatz für den Sport und die Sportvereine im Kreis gedankt.

Quelle: Pressemitteilung des KSV
Rendsburg-Eckernförde

Stefan Arlt



Ekkehard Krull (MTV Dänischenhagen) hat den KSV-Vorsitz an Karin Reese-Cloosters (MTV Dänischenhagen) übergeben.

LSV und LOTTO Schleswig-Holstein würdigen das Ehrenamt im Sport

UNSERE „VEREINSHELDIN DES MONATS“: SANDRA JASKER VOM TSV BREIHZOLZ

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und LOTTO Schleswig-Holstein setzen ein starkes Zeichen für das Ehrenamt: Mit der gemeinsamen Aktion „Vereinsheld*innen des Monats“ werden besonders engagierte Menschen aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen ausgezeichnet. Ziel ist es, das oft unsichtbare Engagement der vielen Ehrenamtlichen ins Rampenlicht zu rücken und ihnen die Wertschätzung zukommen zu lassen, die sie verdienen.

SANDRA JASKER ist schon seit vielen Jahren ehrenamtlich tätig, beim TSV Breiholz schon mehr als zehn Jahre. Dort bietet sie u.a. „Bauch, Beine, Po“-Kurse für junge Mütter mit Baby, funktionelles Training, Pilates, einen Rückenfit-Kurs oder auch eine Stuhl-Gymnastik für Senioren an. So bewegt sie „Jung und Alt und irgendwie doch alle gemeinsam“.

Vorgeschlagen als Kandidatin zur „Vereinsheldin des Monats“ wurde Sandra von Astrid Marxen, der 1. Vorsitzenden des TSV Breiholz, die lobend über ihre vielseitige Übungsleiterin sagt: „Sandra bringt die Leute in Bewegung und das nicht nur bei uns im Verein – mit tollen Ideen, wie zum Beispiel einfach die Mitarbeitenden der Feuerwehr über einen Fitness-Zirkel mit einzubinden oder auch den Seniorensport im Verein nach vorne zu bringen. Dafür sind wir ihr sehr dankbar. Aber auch bei weiteren Aktionen im Verein, wie etwa bei unserer großen „Sportwoche“ in den Sommerferien, ist Sandra

immer präsent und hilft, wo sie kann. Auch Fortbildungen sind ihr wichtig. Bei anderen reinschauen, neue Ideen mitnehmen und diese dann bei uns vorstellen, auch das ist Sandra. Eine tolle Powerfrau, die sich jeder Verein nur wünschen kann.“

Sandra Jasker sagt selbst über ihre ehrenamtliche Tätigkeit im TSV Breiholz: „Freude am Ehrenamt macht mir besonders, dass man gemeinsam an einer Sache arbeiten kann, dass man einem Strang zieht, viele neue Leute kennenlernt und alle Freude an Bewegung haben. Ehrenamtlich tätig zu sein, das bedeutet für mich vor allen Dingen, nette Leute um mich zu haben. Gerade hier in Breiholz ist es eine ganz tolle Gemeinschaft. Man wird mitgenommen, man ist einfach auch total aktiv gemeinsam.“



Foto: LSV

Vereinshelden



Über die Aktion „Vereinsheld*innen des Monats“:

Die „Vereinsheld*innen des Monats“ können ein Preisgeld in Höhe von 200 Euro, einen exklusiven Hoodie mit dem Aufdruck „Vereinsheldin“ bzw. „Vereinsheld“ sowie einen professionellen Videodreh im eigenen Sportverein gewinnen. Das Video porträtiert die ausgezeichnete Person und zeigt, wie wichtig ehrenamtlicher Einsatz für das Vereinsleben ist. Das Video wird anschließend vom LSV und LOTTO Schleswig-Holstein auf Facebook, Instagram und YouTube veröffentlicht, sodass das Engagement der Vereinsheld*innen nicht nur gewürdigt, sondern auch der breiten Öffentlichkeit präsentiert wird. Das individuelle Video kann selbstverständlich auch für den eigenen Gebrauch und/oder die Vereins- bzw. Verbandskommunikation genutzt werden.

Stefan Arlt



Das Video über Sandra Jasker finden alle Interessierten unter www.lsv-sh.de/vereinshelden.



KSV PINNEBERG: DER WEG ZUM SCHUTZKONZEPT GEGEN INTERPERSONELLE UND STRUKTURELLE GEWALT

Der Kreissportverband (KSV) Pinneberg hat sein Schutzkonzept gegen interpersonelle und strukturelle Gewalt veröffentlicht. Im vergangenen Jahr haben sich der Vorstand, die Sportjugend des KSV, die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle sowie die Ansprechpersonen im Verband intensiv mit dem Themenkomplex Gewalt und Schutz im Sport beschäftigt.

Erste Impulse für die Entwicklung des Schutzkonzeptes wurden bereits auf der Klausurtagung des Vorstands 2023 gesetzt. Dort nahmen alle Mitarbeitenden und Vorstandsmitglieder an einer Schulung zum Thema Kinder- und Jugendschutz teil. Im weiteren Verlauf analysierten Personen aus unterschiedlichen Bereichen des KSV und seiner Sportjugend mögliche Risiken und entwickelten konkrete Maßnahmen zum Schutz aller Verbandsmitglieder – sowohl von Jugendlichen als auch von Erwachsenen. Das Schutzkonzept wurde von Christa Nordwald mit Unterstützung von Mark Müller erarbeitet, rechtlich mit dem Vorstandsmitglied Holger Tiedemann abgestimmt und am 13. Januar 2026 vom gesamten Vorstand verabschiedet.

Nach der Fertigstellung des Konzeptes werden im Juni die Lehrteams des KSV im Rahmen einer Basisschulung mit dem Schutzkonzept vertraut gemacht. Dabei sollen offene Fragen geklärt und gegebenenfalls weitere Maßnahmen identifiziert werden. Ziel ist es, durch Transparenz und klare Regeln ein hohes Maß an Sicherheit für alle Beteiligten zu schaffen. Den Verantwortlichen des Verbandes ist es dabei besonders wichtig zu betonen, dass mit dem Schutzkonzept niemandem unangemessenes Verhalten unterstellt wird. Im Gegenteil: Durch verbindliche Regeln, die für alle gelten, sollen Transparenz und Sicherheit für alle entstehen. Einen wichtigen Beitrag leisten dabei auch die Vertrauenspersonen, die bei Hinweisen auf unangemessenes Verhalten sowie bei Fragen unterstützend zur Verfügung stehen.

Mit der Veröffentlichung des Schutzkonzeptes verbindet der KSV Pinneberg ausdrücklich den Wunsch nach einer konsequenten Umsetzung im sportlichen Alltag. Gleichzeitig sieht sich der Verband in der Verantwortung, seinen Mitgliedsvereinen als Vorbild voranzugehen.



Foto: KSV Pinneberg

Der Vorstand des KSV Pinneberg und das KSV-Geschäftsstellenteam haben gemeinsam an der Entwicklung des Schutzkonzeptes gearbeitet.

Die KSV-Ansprechpersonen stehen für alle Vereine zur Beratung, Unterstützung, zum Mitdenken und für die vielen präventiven Maßnahmen gern zur Verfügung.

Christa Nordwald



Das Schutzkonzept ist für alle einsehbar unter <https://ksv-pinneberg.de/projekte/kinder-und-jugend-schutz-im-sport>.



Motto: Herausforderungen begegnen – mit Mut und Zusammenhalt wachsen

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT GESUCHT: SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER BÜRGERPREIS 2026. JETZT BEWERBEN ODER VORSCHLÄGE EINREICHEN!

Der Bürgerpreis, Schleswig-Holsteins größter Ehrenamtspreis, richtet sich in diesem Jahr an Personen, Projekte, Initiativen und Vereine aus Schleswig-Holstein, die sich für Mut und Zusammenhalt einsetzen und damit täglich einen unschätzbaren Beitrag zur Stärkung unserer Gesellschaft leisten. Der diesjährige Bürgerpreis, der vom Schleswig-Holsteinischen Landtag und den Sparkassen ausgeschrieben wird, steht daher unter dem Motto „Herausforderungen begegnen – mit Mut und Zusammenhalt wachsen“. Noch bis zum 30. Juni 2026 können sich ehrenamtlich Engagierte bewerben oder von anderen vorgeschlagen werden. Alle Informationen zur Teilnahme und die Bewerbungsunterlagen stehen unter www.buergerpreis-schleswig-holstein.de bereit.

„Mehr als 40 Prozent der Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner setzen sich tagtäglich für den Zusammenhalt im echten Norden ein. Sie fördern Resilienz, indem sie Menschen ermutigen, Krisen zu bewältigen, ihre eigenen Stärken zu entdecken und aktiv Verantwortung zu übernehmen. Durch diese gelebte Teilhabe, verlässliche Netzwerke und gemeinsames Engagement entstehen Zuversicht, Selbstwirksamkeit und neue Perspektiven. Das möchten wir mit dem Bürgerpreis anerkennen und auszeichnen,“ erläutert Oliver Stolz, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein und Schirmherr des Bürgerpreises 2026. Landtagspräsidentin Kristina Herbst betonte die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Schleswig-Holstein. „Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, wie stark unsere Gesellschaft ist. Menschen übernehmen Verantwortung, stehen füreinander ein und wachsen gemeinsam über sich hinaus. Dieses Engagement macht Mut und gibt Zuversicht“, sagte Herbst, die Schirmherrin des Bürgerpreises ist. Der Schleswig-Holsteinische Bürgerpreis würdige genau diesen Einsatz von Einzelnen, Initiativen und Projekten im ganzen Land. „Wir laden alle Engagierten herzlich ein, sich zu bewerben oder andere vorzuschlagen. Denn ihr Einsatz verdient Anerkennung und macht Schleswig-Holstein lebenswerter“, so Herbst.

Wettbewerb und Preisverleihung

Die Bewerbungsunterlagen und alle Informationen zum Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreis sind unter www.buergerpreis-schleswig-holstein.de verfügbar. Noch bis zum 30. Juni 2026 können sich ehrenamtlich Engagierte auf die Auszeichnungen in den Kategorien

„U27“ und „Alltagshelden“ bewerben oder von anderen dafür vorgeschlagen werden.

Im landesweiten Wettbewerb können sich die Nominierten und Preisträger*innen über Geldpreise und ein Filmportrait ihres Projekts freuen. Insgesamt werden Sach- und Geldpreise im Wert von 32.500 Euro vergeben. Die feierliche Preisverleihung findet im November statt.

Stefan Arlt

Schleswig-Holsteinischer
Bürgerpreis 2026

VOM 1. MAI
BIS 30. JUNI
BEWERBEN ODER
VORSCHLAGEN!

Herausforderungen
begegnen – mit Mut
und Zusammenhalt
wachsen

Schleswig-
Holsteinischer
Bürgerpreis



Partner von:



Wir sind Ihr Team

Profitieren Sie von über 75 Jahren Erfahrung

Bei uns erhalten Sie den kompletten Service für Ihr Projekt. Ob Soccer-Courts, Fitnessräume, Kletteranlagen, Turnhallen oder Snoezelen Räume – wir sind von der Beratung bis zur Planung und Umsetzung an Ihrer Seite. Besuchen Sie uns unter:
sport-thieme.de/Vor-Ort-Beratung



Beratungsteam Nord

Michael Diessner
22041 Hamburg

☎ 040 669000-72

✉ diessner@sport-thieme.de



Beratungsteam Nord

Oliver Radtke
22041 Hamburg

☎ 040 669000-71

✉ radtke@sport-thieme.de

UNSERE PARTNER IM FOKUS

Lumosa – LED-Flutlichtspezialist und LSV-Partner seit 2019

GEMEINSAM FÜR MODERNE SPORTSTÄTTEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Immer mehr Sportvereine in Schleswig-Holstein rüsten ihre Sportplatzbeleuchtung auf moderne LED-Flutlichttechnik um. Seit 2019 unterstützt Lumosa dabei den Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) als Partner mit Fachwissen, praxisnahen Informationsveranstaltungen und einer wachsenden Zahl umgesetzter Projekte im ganzen Land.

Eine Partnerschaft mit klarem Auftrag

Wer als Vereinsvorstand erstmals mit dem Thema Flutlichterneuerung konfrontiert wird, steht schnell vor einem komplexen Entscheidungsgeflecht: Welches Lichtniveau braucht der Platz wirklich? Wie funktioniert ein Förderantrag? Und worauf muss man achten, damit das Projekt nicht teuer wird als geplant? Genau an diesem Punkt setzt die Zusammenarbeit zwischen dem LSV und Lumosa an. Seit 2019 verbindet beide eine Partnerschaft, die darauf ausgerichtet ist, Vereinen und Sportstättenbetreibern im Land fundierte und praxistaugliche Informationen rund um das Thema Sportplatzbeleuchtung zur Verfügung zu stellen. Im Mittelpunkt stehen dabei keine Produktpräsentationen, sondern Wissens-

vermittlung: Was muss ich als Vereinsentscheider verstehen, bevor ich Angebote vergleiche? Wie plane ich ein Projekt so, dass es technisch, wirtschaftlich und förderrechtlich auf sicheren Beinen steht?

Informationsveranstaltungen: Wissen, das Vereine wirklich brauchen

Ein zentrales Element der Partnerschaft sind regelmäßige Informationsveranstaltungen, die Lumosa in Zusammenarbeit mit dem LSV anbietet. Die Formate richten sich an Vorstände, Geschäftsführer und Projektverantwortliche in Vereinen ebenso wie an kommunale Entscheider und Sportstättenbetreiber. Thematisch decken die Seminare das gesamte Spektrum eines LED-Flutlichtprojekts ab: von den Grundlagen der Lichtplanung über die Maststatik und Lichtemissionen bis hin zu Fördermöglichkeiten auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Dabei wird bewusst auf eine

verständliche Sprache gesetzt. Begriffe wie Lux, Gleichmäßigkeit oder Blendwerte werden so erklärt, dass auch technische Laien fundierte Entscheidungen treffen können, ohne ein Lichtplaner sein zu müssen.

Projekte in Schleswig-Holstein: Von der Umrüstung bis zum Neubau

Mittlerweile gibt es eine Vielzahl realisierter Projekte in Schleswig-Holstein, die aus der Zusammenarbeit entstanden sind oder im Rahmen der Partnerschaft begleitet wurden. Die Spannweite reicht von der klassischen Umrüstung bestehender Anlagen bis hin zum vollständigen Neubau. Im Bereich der Tennisanlagen wurden unter anderem Projekte in Rendsburg, Aumühle und Glinde umgesetzt – Sportstätten, bei denen sowohl die Lichtqualität als auch die Energieeffizienz deutlich verbessert werden konnten. Im Fußball- und Mehrsportartenbereich entstanden Neubaulprojekte in Todesfelde, Flensburg-Adelby und Neudorf-Bornstein, wo neue Masten, Infrastruktur und LED-Flutlichttechnik von Grund auf geplant und realisiert wurden. Daneben wurden bestehende Anlagen unter anderem in Schafflund, Eckernförde, Schleswig



Daten zur Partnerschaft:

- Partner des Landessportverbandes Schleswig-Holstein seit 2019
- Referenzprojekte in Schleswig-Holstein u.a. in: Rendsburg, Aumühle, Glinde, Todesfelde, Flensburg-Adelby, Neudorf-Bornstein, Schafflund, Eckernförde, Schleswig, Lieth
- Themen der Informationsveranstaltungen: LED-Umrüstung, Neubaulprojekte, Lichtplanung, Maststatik, Lichtemissionen, Fördermittel, Energieeffizienz, Betriebskonzepte

Weitere Informationen: www.sportplatzbeleuchtung.de

und Lieth auf moderne LED-Technik umgerüstet – Projekte, bei denen häufig auch Maststatik, Förderfähigkeit und Lichtemissionen ein Thema waren. Dass solche Fragen im Vorfeld sauber beantwortet werden, ist kein bürokratischer Mehraufwand, sondern Teil einer soliden Planung, die Vereine langfristig vor kostspieligen Überraschungen schützt.

Was Vereine konkret davon haben

Für Vereinsvorstände und kommunale Entscheider steht bei einem Flutlichtprojekt selten die Technik selbst im Vordergrund. Viel drängender sind Fragen wie: Rechnet sich das? Bekommen wir Förderung? Und wie erkläre ich dem Vorstand, warum nicht das günstigste Angebot automatisch das wirtschaftlichste ist?

Genau hier liegt der Mehrwert der Zusammenarbeit zwischen dem LSV und Lumosa: Vereine im Land erhalten über die Informationsveranstaltungen



des LSV praxisnahe Orientierung, bevor sie in konkrete Angebotsverhandlungen einsteigen. Das schließt Hinweise zu Förderprogrammen, etwa des LSV, des Bundes oder kommunaler Stellen, ebenso ein wie Hinweise auf typische Fehler, die Vereine bei solchen Projekten immer wieder machen. Dazu gehört zum Beispiel, dass ein Förderantrag in der Regel gestellt und be-

willigt sein sollte, bevor ein Projekt verbindlich beauftragt wird. Oder dass eine Lichtberechnung nicht nur zeigen sollte, wie viel Lux im Mittel erreicht werden – sondern auch, wie gleichmäßig das Licht auf der Fläche verteilt ist und welche Blendwerte entstehen. Wer das weiß, stellt beim Angebotsvergleich die richtigen Fragen.



ZEIGT EUCH IM BESTEN LICHT.



Maximale Sicht. Maximale Performance. Maximale Emotion. Ob Stadion oder Sportplatz – unser innovatives LED-Flutlicht sorgt für perfekte Ausleuchtung in jedem Winkel. Machen Sie Ihr Spielfeld zur perfekten Bühne!

info@lumosa.de • +49 7221 4052 • sportplatzbeleuchtung.de

ARAG SPORTVERSICHERUNG INFORMIERT:

TIERE AUF DEM SPORTPLATZ

Von Hunden bis zu Zecken: Wir haben recherchiert, welche Tiere sich auf Sportplätzen tummeln. Und welche (rechtlichen) Folgen das haben kann.

1. Sportplätze als Lebensraum
2. Schädlinge
3. Geschützte Tiere
4. Hunde auf dem Sportplatz

Sportplätze als Lebensraum

Sportplätze sind nicht nur zum Trainieren da: Rasenflächen, Randstreifen und ruhige Ecken werden schnell zum Lebensraum für Tiere. Das ist oft gut für die Natur – kann Ihren Spielbetrieb aber auch stören. Entscheidend ist, dass Sie beides im Blick behalten: Sicherheit und Pflege auf der Anlage – und Rücksicht auf Tiere und Artenschutz. Schädlinge oder wenn Tiere zum Problem werden.

Nicht alle tierischen Besucher sind gern gesehen. Einige Arten können den Spielbetrieb erheblich beeinträchtigen:

- Maulwürfe hinterlassen Erdhügel, die zur Stolperfalle werden.

- Wühlmäuse können mit ihren unterirdischen Gängen große Schäden anrichten.
- Engerlinge und Insektenlarven schädigen die Grasnarbe.
- Ameisen lockern den Boden und destabilisieren Spielflächen.

Solche Probleme betreffen nicht nur die Optik, sondern auch die Sicherheit der Spieler. Wichtig ist jedoch ein verantwortungsvoller Umgang: Statt sofort auf chemische Mittel zu setzen, sollten Vereine umweltfreundliche Maßnahmen wie regelmäßige Rasenpflege, Belüftung oder biologische Bekämpfung bevorzugen.

Wühlmäuse und Maulwürfe: Was ist erlaubt, was tabu?

Der Einsatz von Giften gegen tierische Sportplatzbewohner kann rechtlich problematisch sein. So dürfen z. B. Wühlmäuse zwar bekämpft werden, dies muss aber so geschehen, dass ihnen keine unnötigen Schmerzen zugefügt werden. Vom Einsatz von Schussfallen oder Giftködern raten wir daher dringend ab. Zudem besteht die Gefahr, geschützte Tiere wie den Maulwurf zu verletzen oder zu töten – was mit hohen Bußgeldern geahndet werden kann.



Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

ARAG Nichtmitgliederversicherung

Sicher im Spiel. *Rundum geschützt.*

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorn. Begeistern Sie potenzielle Verstärkung für Ihre Aktivitäten. Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt sämtliche Nichtmitglieder, die aktiv an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Genauso wie Ihre Vereinsmitglieder. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Und das sogar auf dem Rückweg. Willkommen im Team!

Gänse vertreiben: praktikable Maßnahmen (ohne Ärger)

Nil- und Kanadagänse können Sportanlagen schnell unattraktiv machen: Sie fressen Raseneinsaat und verschmutzen Wege und Spielflächen. Komplette „weg“ bekommen Sie die Tiere selten – aber Sie können den Druck senken. So machen Sie die Anlage weniger attraktiv: Halten Sie Randbereiche kurz, vermeiden Sie ruhige Rückzugszonen direkt am Platz und setzen Sie auf regelmäßige, wechselnde Störreize – aber ohne Ihre Nachbarn zu verärgern. Wichtig: Maßnahmen wie Eientnahme oder Jagd sind rechtlich und organisatorisch heikel. Klären Sie das vorab mit den zuständigen Stellen, bevor Sie hier aktiv werden.

Was tun bei einem Wespennest?

Grundsätzlich gilt: Viele Insekten (z.B. Bienen, Hummeln, Wespen oder Waldameisen) stehen unter Artenschutz – Sie dürfen sie nicht einfach bekämpfen. Wenn aber von einem Nest eine konkrete Gefahr ausgeht, dürfen Sie handeln, zum Beispiel bei Allergien oder wenn das Nest direkt an Wegen, Tribünen oder Spielflächen sitzt. Achtung: Hornissen, Wildbienen und manche Wespenarten sind besonders geschützt. Wer diese Tiere oder ihre Nester ohne Genehmigung stört oder beseitigt, muss mit Bußgeldern von bis zu 50.000 Euro rechnen. Entfernen Sie Nester nicht selbst. Wenden Sie sich an das Umweltamt, einen lokalen Imkerverein, den Verein zur Förderung ökologischer Schädlingsbekämpfung e.V. oder den Deutschen Schädlingsbekämpfer Verband e.V.. Sie vermitteln qualifizierte Fachleute mit Sachkundenachweis.

Zecken reduzieren: So senken Vereine das Risiko

Nicht nur durch die milden Winter herrscht für Zecken in Deutschland fast ganzjährig Saison. Bei Bodentemperaturen um die sieben Grad werden die Blutsauger aktiv, verlassen ihre Verstecke unter Laub und Nadeln und machen sich auf die Suche nach einem geeigneten Wirt. Die weitverbreitete Vorstellung, dass Zecken sich von Bäumen auf ihre Opfer fallen lassen, ist falsch. Sie halten sich vor allem in hohen Gräsern, Gebüsch und an Waldrändern auf. Eine gepflegte Sportanlage ist ein guter Zeckenschutz. Halten Sie Randstreifen kurz, entfernen Sie Laub- und Schnittgut zeitnah und achten Sie besonders an Gebüsch und Übergängen zum Wald auf regelmäßige Pflege. Wenn bei Ihnen Zecken auftreten: Informieren Sie Ihre Mitglieder und erinnern Sie an den Zecken-Check nach dem Sport.

Geschützte Tiere und rechtliche Vorgaben

Besondere Aufmerksamkeit erfordern geschützte Arten. Diese dürfen weder gestört noch vertrieben werden. Beispiele sind:

- Fledermäuse, die sich in Gebäuden oder Flutlichtanlagen ansiedeln
- Igel oder Amphibien

Gerade bei Bau- oder Sanierungsmaßnahmen müssen gesetzliche Vorgaben eingehalten werden. Dazu gehört, Brutzeiten zu beachten oder ökologische Prüfungen durchzuführen. Verstöße können nicht nur der Natur schaden, sondern auch rechtliche Konsequenzen haben.

Darf man Hunde mit auf Sportplätze nehmen?

Auf vielen Sportplätzen sind Hunde unerwünscht oder verboten – meist aus drei Gründen: Hygiene (Hundekot), Verletzungsgefahr und Platzordnung. Wenn Sie Ausnahmen zulassen wollen, definieren Sie sie klar: zum Beispiel angeleint, nur außerhalb des Spielfelds und nur in ausgewiesenen Bereichen. So vermeiden Sie Diskussionen – und schützen Sporttreibende, Hunde und Anlage. Wer sich nicht an Vorgaben hält, riskiert einen Platzverweis durch den Verein oder je nach Kommune eine Verwarnung oder ein Bußgeld. Klare Regeln und gute Kommunikation helfen, Probleme zu vermeiden. Hinweisschilder oder kurze Informationen im Eingangsbereich können viel bewirken.



HABEN SIE FRAGEN?

Haben Sie Fragen zum Versicherungsschutz oder möchten sich beraten lassen? Ihr Versicherungsbüro beim LSV hilft Ihnen gerne weiter.

**Versicherungsbüro beim Landessportverband
Schleswig-Holstein
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Henning Jahn (Büroleiter)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431/5560836-0, vsbkiel@ARAG-Sport.de**

Neues aus der Steuer-Hotline

UPDATE: ÜBUNGSLEITER UND SOZIALVERSICHERUNG

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Monat für Monat Fragen, die von Steuerberater Ulrich Boock, geschäftsführender Partner im Steuerberaterbüro [strg]kiel, kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTFORUM diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Ulrich Boock regelmäßig an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. In dieser SPORTFORUM-Ausgabe geht es um ein Update zum Themenkomplex Übungsleitende und Sozialversicherung.

Das Bundessozialgericht (BSG) hat mit dem Urteil vom 28. Juni 2022 – B 12 R 3/20 R („Herrenberg“) seine bisherige Rechtsprechung zur Abgrenzung von Beschäftigung und Selbstständigkeit bei Lehrkräften deutlich verschärft und ein stärker „unternehmerisches“ Profil als Voraussetzung echter Selbstständigkeit verlangt. Insbesondere freiberufliche Lehrkräfte an Einrichtungen wie Musikschulen (wie im „Herrenberg-Urteil“) aber auch in Sportvereinen können viele unternehmerische Rahmenbedingungen (Räume, Zeiteinteilung, vereins-/verbandsfachliche Vorgaben, selbstbestimmte Auswahl der Teilnehmer) typischerweise nicht eigenständig steuern, was nach der neuen Linie des BSG häufig zur Annahme abhängiger Beschäftigung und damit zur Sozialversicherungspflicht führt.

1. Übergangsregelung um ein Jahr verlängert

§ 127 SGB IV ist als befristete Übergangsvorschrift zur Sozialversicherungspflicht von Personen mit Lehrtätigkeiten geschaffen worden und soll die status- und beitragsrechtliche Umsetzung des „Herrenberg-Urteils“ für einen Übergangszeitraum dämpfen. Der Gesetzgeber will damit zum einen für einen begrenzten Zeitraum von zwingenden Nachforderungen absehen und zum anderen Bildungseinrichtungen und Lehrkräften Zeit geben, ihre Vertragsmodelle an die verschärfte Rechtsprechung anzupassen. Die Übergangsregelung wurde

jüngst vom Gesetzgeber bis zum 31. Juni 2027 verlängert.

2. Inhalt der Übergangsregelung

Wenn bei einer Lehrtätigkeit (hierzu gehören auch Trainer und Übungsleiter im Sportbereich) im Status- oder Beitragsverfahren eine Beschäftigung festgestellt wird – tritt die Versicherungspflicht in der gesetzlichen Sozialversicherung aufgrund dieser Beschäftigung erst ab dem 1. Januar 2028 ein.

Für die Anwendung der Übergangsregelung müssen folgende Kernvoraussetzungen vorliegen:

- **Lehrtätigkeit:** Die Tätigkeit muss als Lehrtätigkeit qualifizierbar sein (weit auszulegen aber gesetzlich leider undefiniert).
- **Übereinstimmende Fehleinordnung als Selbstständigkeit:** Bei Vertragschluss sind Auftraggeber (z.B. Einrichtung/Verein) und Lehrkraft

einvernehmlich von einer selbstständigen Tätigkeit ausgegangen.

• Zustimmung der Lehrkraft:

- bei behördlicher Status-/Beitragsfeststellung: Zustimmung zur Anwendung der Übergangsregelung gegenüber dem Versicherungsträger,
- ohne behördliche Feststellung: Zustimmung gegenüber dem Vertragspartner (z.B. Verein).

• Zeitliche Grenzen:

- Fiktive Behandlung als Selbstständige von 1. März 2025 bis 31. Dezember 2027,
- Eintritt der regulären Versicherungspflicht aus Beschäftigung erst ab 1. Januar 2028.
- Die Übergangsregelung gilt bis 31. Dezember 2027 auch für neu abgeschlossene Übungsleiterverträge, bei denen die Parteien bei Vertragsschluss übereinstimmend von einer selbstständigen Tätigkeit ausgegangen sind und die Lehrkraft der Anwendung der Regelung zustimmt – unabhängig davon, ob der Vertrag vor oder nach dem 1. März 2025 geschlossen wurde oder erst noch wird.

3. Folgen in gemeinnützigen Sportvereinen

§ 127 SGB IV ist als bereichsübergreifende Übergangsvorschrift für Lehrtätigkeiten im „Bildungsbereich“ konzipiert, ohne auf bestimmte Schularten oder Trägertypen beschränkt zu sein. Soweit Übungsleiter in gemeinnützigen Sportvereinen tatsächlich Unterricht bzw. systematisches Anleiten/Trainieren mit pädagogischem Charakter erteilen, liegt es im Lichte dieser weiten Konzeption nahe, auch hier von einer Lehrtätigkeit auszugehen; eine ausdrückliche höchstgerichtliche Bestätigung für Sportvereins-Übungsleiter liegt aber leider (noch) nicht vor

Für Übungsleiter, die bislang als selbstständig auf Honorarbasis



in gemeinnützigen Sportvereinen tätig waren oder bis 31. Dezember 2027 neu tätig werden, ergeben sich – sofern ihre Tätigkeit als Lehrtätigkeit im Sinne des § 127 SGB IV qualifiziert wird – folgende Möglichkeiten:

• **Laufende oder künftige Status-/ Beitragsverfahren**

- Stellt ein Versicherungsträger (z.B. im §-7a-Verfahren oder im Rahmen einer Betriebsprüfung) fest, dass tatsächlich eine Beschäftigung vorliegt, verschiebt § 127 SGB IV den Beginn der Versicherungspflicht auf den 1. Januar 2028, sofern die Vertragsparteien ursprünglich übereinstimmend Selbstständigkeit angenommen hatten und der Übungsleiter zustimmt.
- § 127 SGB IV greift ist auch in bereits anhängigen Klageverfahren über den Status.

• **Fälle ohne behördliche Feststellung („vorsorgliche“ Anwendung)**

- Liegt (noch) keine behördliche Feststellung vor, kann der Verein mit dem Übungsleiter eine ent-

sprechende Zustimmung einholen; dann tritt ebenfalls bis 31. Dezember 2027 keine Versicherungs- und Beitragspflicht aus einer Beschäftigung ein.

- Keine weitere Anwendung ab 1. Januar 2028: Ab 1. Januar 2028 endet die Übergangsregelung für alle Übungsleiterverträge, egal ab sie vor oder nach dem 1. März 2025 abgeschlossen wurden.
- Selbstständige Tätigkeit dennoch weiter möglich: Auch ab dem 1. Januar 2028 wird es noch selbstständige Übungsleiter geben. Die Einstufung als „selbstständig“ wird Voraussetzungen werden jedoch deutlich schwerer zu erfüllen sein.
- Ein bestandskräftiger Bescheid über eine Statusfeststellung als „Selbstständiger“ gilt auch über den 1. Januar 2028 fort. Voraussetzung ist jedoch, dass sich die tatsächlichen Verhältnisse der Beschäftigung des Übungsleiters nicht verändert haben.
- **Achtung:** Ein bestandskräftiger Bescheid, in dem die Versiche-

rungspflicht vor dem 1. März 2025 festgestellt ist, gilt trotz der Übergangsregelung fort.

Für Übungsleiter in gemeinnützigen Sportvereinen bedeutet dies: Selbst, wenn § 127 SGB IV vorübergehend genutzt werden kann, müssen mittel- und langfristig entweder voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsmodelle oder (deutlich unternehmerischer gestaltete) echte Selbstständigkeitsmodelle entwickelt werden; § 127 SGB IV verschiebt dieses Problem lediglich zeitlich.

Ulrich Boock



ACHTUNG!

Die Steuer-Hotline ist nun zu den gewohnten Zeiten an jedem ersten Dienstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr unter **neuer Rufnummer** zu erreichen:

0431 – 530 226 88

Greift mit eurem Verein nach den Sternen!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir wissen, dass man nur in einer starken Gemeinschaft erfolgreich sein kann. Deshalb zeichnen wir mit dem Deutschen Olympischen Sportbund Vereine aus, die sich besonders für unsere Gesellschaft engagieren. Mit der Initiative „Sterne des Sports“ können wir zuversichtlich nach vorne blicken und sagen:

Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Erfahrt mehr unter vr-sh.de/sterne.

Jetzt online bewerben!



vr-sh.de/sterne

Online-Selbstlernmodul für Übungsleitende und Trainer*innen

NEUES SELBSTLERNMODUL „SPORT UND BEWEGUNG MIT ÄLTEREN MENSCHEN BEI HITZE“ AB SOFORT VERFÜGBAR

Die Zahl heißer Tage in Deutschland nimmt spürbar zu – und damit auch die gesundheitlichen Risiken für ältere Menschen. Gerade Sportvereine stehen vor der Herausforderung, Bewegungsangebote auch bei hohen Temperaturen sicher, verantwortungsvoll und gesundheitsorientiert zu gestalten.

Um Vereine, Übungsleitende und Trainer*innen gezielt zu unterstützen, stellen wir – gefördert durch den DOSB und das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit – neben den Informationsmaterialien im Downloadbereich, konkrete Handlungsempfehlungen enthalten, damit Training bei Hitze sicher und gesund gestaltet werden kann, auch ein kostenfreies

Selbstlernmodul „Sport und Bewegung mit älteren Menschen bei Hitze“ zur Verfügung.

Mehr Sicherheit im Trainingsalltag bei hohen Temperaturen

Das digitale Lernangebot vermittelt fundiertes Wissen und praxisnahe Handlungsempfehlungen für den

Umgang mit Hitze im Trainingsbetrieb. Ziel ist es, Übungsleitende und Trainer*innen dabei zu unterstützen:

- gesundheitliche Risiken frühzeitig zu erkennen,
- präventive Maßnahmen wirksam umzusetzen,
- Trainingsangebote temperaturangepasst zu planen,
- und Hitzeschutzmaßnahmen sicher in den Vereinsalltag zu integrieren.

Nach Abschluss des Moduls kennen Übungsleitende und Trainer*innen konkrete Anpassungsmöglichkeiten für ihre Sport- und Bewegungsangebote, können ihre Entscheidungen fachlich begründen und sorgen durch gezielte Aufklärung für zusätzliche Sicherheit bei ihren Teilnehmenden.

Kompakt, flexibel und praxisnah

- Das Selbstlernmodul umfasst zwei Lerneinheiten à 45 Minuten.
- Es kann zeit- und ortsunabhängig absolviert werden.
- Der Online-Kurs beinhaltet:
 - interaktive Videos
 - Multiple-Choice-Fragen zur Lernkontrolle
 - praxisorientierte Aufgabenformate wie Blogbeiträge
- Das Angebot richtet sich insbesondere an Übungsleiter*innen, Trainer*innen sowie an alle Personen, die Bewegungsangebote mit älteren Menschen planen und durchführen.



Die Anmeldung für das Selbstlernmodul erfolgt im SAMS unter <https://bildung.lsv-sh.de/ma/> mit der Kursnummer SLK2/26.



Informationen zum Datenschutz, Teil 63

MITGLIEDERDATEN IM VEREIN – HERAUSGABE KANN PFLICHT SEIN

Mit seiner fortlaufenden Serie zum komplexen und wichtigen Thema Datenschutz möchte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) seinen Mitgliedern eine wertvolle Hilfestellung bieten und nützliche Informationen für die Praxis liefern. Dabei stehen häufig in der Vereins- und Verbandsarbeit auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expert*innen der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen. Diesmal geht es um das Thema „Mitgliederdaten im Verein – Herausgabe kann Pflicht sein“.

Mitglieder dürfen E-Mail-Adressen anderer Mitglieder verlangen – für vereinsinterne Willensbildung

Kernaussage

Ein Vereinsmitglied kann die E-Mail-Adressen anderer Vereinsmitglieder verlangen, wenn es diese vor einer Mitgliederversammlung (MV) kontaktieren möchte, um Argumente zu verbreiten und auf das Abstimmungsverhalten Einfluss zu nehmen. Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) steht dem nicht entgegen. Verweigert der Verein die Herausgabe ohne tragfähigen Grund, kann das sogar zur Nichtigkeit von Beschlüssen führen (relevanter Verfahrensmangel).

Worum ging es?

Ein eingetragener Sportverein führte 2021 eine virtuelle Mitgliederversammlung durch – zusätzlich war Briefwahl möglich. Es ging u.a. um die Zustimmung zu Grundstücksverkäufen – vom Präsidium als existenziell dargestellt. Ein Mitglied (Teil einer Initiative) wollte Gegendarstellungen verbreiten und verlangte dafür E-Mail-Adressen (und Sammeladressen) der Mitglieder. Der Verein verweigerte die Herausgabe und verwies faktisch auf alternative Wege (bzw. übernahm selbst die Weiterleitung einzelner Inhalte).

Entscheidung

1. Anspruch auf Herausgabe: Ja, wenn „berechtigtes Interesse“
Mitglieder haben aus dem Mitgliedschaftsrecht grundsätzlich ein Recht

auf Einsicht in Vereinsunterlagen (inkl. Mitgliederliste), wenn ein berechtigtes Interesse besteht und keine überwiegenden Schutzinteressen entgegenstehen. Ein berechtigtes Interesse liegt regelmäßig vor, wenn es um vereinsinterne Meinungsbildung geht: Opposition organisieren, Argumente verbreiten, Mitglieder zur Teilnahme motivieren.

2. Datenschutz: Kein „Stoppschild“

Die Übermittlung kann zulässig sein, insbesondere auf Basis von Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO (Vertrag/mitgliedschaftsähnliches Rechtsverhältnis): Mitgliedschaft = privat-autonom begründetes Rechtsverhältnis; die Satzung konkretisiert Rechte und Pflichten. Der Verein darf das Informationsrecht nicht dadurch aushebeln, dass er bei Eintritt „verspricht“, E-Mails nur zur Verwaltung zu nutzen. Solche Zusagen begrenzen das mitgliedschaftliche Informationsrecht nicht.

3. Alternative Kommunikationswege reichen nicht zwingend

Der Verein kann betroffene Mitglieder nicht darauf verweisen,

- dass der Vorstand „als Treuhänder“ weiterleitet,
- dass es Vereinszeitschrift/Forum gibt,
- oder dass Mitglieder erst zustimmen sollen („Opt-in-Abfrage“ über den Verein).

Begründung: Das Mitglied muss unmittelbar und selbstbestimmt kommunizieren können, um effektiv an der Willensbildung mitzuwirken.

4. Vereinsrechtlicher „Paukenschlag“: Beschlüsse können nichtig sein

Die Verweigerung war hier ein relevanter Verfahrensmangel: Wenn Opposition und Gegenargumente nicht gleichwertig kommuniziert werden können, fehlt es an Chancengleichheit/Gleichbehandlung in der vereinsinternen Demokratie.

Ergebnis: Die angegriffenen Beschlüsse wurden (nach den Feststellungen) wegen dieses Mangels als nichtig bewertet.

Datenschutz-Einordnung für Vereine

Rechtsgrundlage: Art. 6 Abs. 1 lit. b – und was das praktisch heißt

Das Gericht ordnet die Datenweitergabe als „erforderlich“ zur Mitgliedschaftsausübung ein. Das ist wichtig, weil:

- keine Einwilligung der übrigen Mitglieder erforderlich ist,
- „Belästigungsargumente“ (eine E-Mail zu Vereinsangelegenheiten) regelmäßig nicht überwiegen.



Daneben ist in der Praxis oft auch Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO (berechtigtes Interesse) denkbar – das Urteil stellt aber besonders stark auf Art. 6 Abs. 1 lit. b ab.

Zweckbindung und Transparenz bleiben Pflicht

Auch wenn die Herausgabe zulässig ist, gilt:

- Zweck klar begrenzen: Kontaktaufnahme zu Vereinsangelegenheiten / Willensbildung.
- Datenminimierung: nur notwendige Daten (hier: E-Mail-Adresse; nicht automatisch Telefon/Adresse).
- Dokumentation: Antrag, Interessenabwägung/Begründung, Umfang, Zeitpunkt, Empfänger.
- Information: Mitglieder sollten in der Datenschutzhinweisung/Satzungsnähe transparent darauf hingewiesen werden, dass Kontaktdaten bei berechtigtem Interesse an andere Mitglieder herausgegeben werden können.

Was Vereine jetzt tun sollten (Praxis)

1. Standardprozess für Mitgliederanfragen etablieren

- Prüfschema „berechtigtes Interesse“ (z.B. Mitgliederversammlungs-Bezug, vereinsbezogener Zweck, kein erkennbarer Missbrauch).
- Fristen und Zuständigkeit definieren (Vorstand/Geschäftsstelle und DSB).

2. Herausgabe „sauber“ gestalten

Ausgabe als Einzelliste (z.B. CSV) mit Nutzungsbedingungen:

- nur für den benannten Zweck,
- keine Weitergabe an Dritte,
- Löschung nach Abschluss der MV/Kommunikation,
- keine Nutzung für Werbung/kommerzielle Zwecke.

3. Mitgliederkommunikation vorab sauber formulieren

In Datenschutzhinweisen (und ggf. Aufnahmeantrag) aufnehmen:

- „Im Rahmen der Mitgliederrechte kann bei berechtigtem Interesse eine Herausgabe von Kontaktdaten an andere Mitglieder erfolgen.“

Wichtig: Keine „Schein-Zusagen“, die später rechtlich nicht halten („nur Verwaltung“), ohne Ausnahme für Mitgliederrechte.

4. Risikopunkt Beschlussanfechtung ernst nehmen

Wird eine mitgliederversammlungsbezogene Anfrage zu Unrecht abgelehnt, drohen Gerichtsverfahren – im schlimmsten Fall mit der Folge, dass gefasste Beschlüsse unwirksam sind.

Bitte schalten Sie in allen Zweifelsfällen Ihren Datenschutzbeauftragten ein oder konsultieren Sie eine rechtliche Unterstützung.

Sophie Schille im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth

IMPRESSUM

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Till Wöllenweber

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout:

Stamp Media GmbH, Agentur für Kommunikation & Design,
Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.stamp-media.de

Druck:

Schmidt & Klaunig GmbH, Druckerei und Verlag seit 1869
Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.schmidt-klaunig.de

STEUER-HOTLINE – NÄCHSTE TERMINE

Die Steuer-Hotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- Dienstag, 7. Juli 2026, 16-18 Uhr
- Dienstag, 4. August 2026, 16-18 Uhr

Tel.: 0431-530 226 88

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

**ACHTUNG
Neue Rufnummer**

HERZLICHEN DANK DEN PARTNERN UND FÖRDERERN DES SPORTS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



**Landessportverband
Schleswig-Holstein**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

**Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente**

Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 - 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

**Bildungswerk
des Landessportverbandes SH**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

DER DIREKTE DRAHT ZUM LANDESSPORTVERBAND

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale: **0431 - 64 86 - 0**

info@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk..... 0431 - 64 86 -114

0431 - 64 86 -115

0431 - 64 86 -116

Beratung bieten, Zukunft gestalten!..... 0431 - 64 86 -105

Bildungswerk Geschäftsführung..... 0431 - 64 86 -121

Bestandserhebung 0431 - 64 86 -444

Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung 0431 - 64 86 -167

Buchhaltung 0431 - 64 86 -188

Ehrungen/Jubiläen 0431 - 64 86 -133

Familien sport 0431 - 64 86 -144

0431 - 64 86 -143

Finanzen 0431 - 64 86 -200

Geflüchtete 0431 - 64 86 -197

GEMA 0431 - 64 86 -133

Gesundheitssport 0431 - 64 86 -113

Gleichstellung im Sport 0431 - 64 86 -108

Hauptgeschäftsführer 0431 - 64 86 -147

Hausverwaltung / Techn. Leitung 0431 - 64 86 -132

Integration durch Sport 0431 - 64 86 -107

Justitiariat..... 0431 - 64 86 -101

Kommunale Sportentwicklungsplanung 0431 - 64 86 -142

Leistungssport..... 045 23 - 98 44 33

Mitgliederentwicklung..... 0431 - 64 86 -363

Präsidentin – Büro 0431 - 64 86 -135

Präsidium/Vorstand - Büro 0431 - 64 86 -133

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 0431 - 64 86 -163

Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ 0431 - 64 86 -120

Rezept für Bewegung 0431 - 64 86 -120

Safe Sport – Schutz vor Gewalt im Sport 0431 - 64 86 -137

Schule + Verein..... 0431 - 64 86 -203

Senioren sport..... 0431 - 64 86 -113

Spenden 0431 - 64 86 -136

Sportabzeichen 0431 - 64 86 -120

SPORTFORUM-Redaktion..... 0431 - 64 86 -163

SBZ Malente, Verwaltungsleitung 045 23 - 98 44 11

Tag des Sports 0431 - 64 86 -167

Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000 0431 - 64 86 -118

Vereinsaufnahmen 0431 - 64 86 -133

Vereins service (Spiel- und Sportmodule)..... 0431 - 64 86 -183

Verwaltungsberufsgen. VBG 0431 - 64 86 -101

Zuschüsse 0431 - 64 86 -333

Sportjugend Schleswig-Holstein..... 0431 - 64 86 -199

Aus- und Fortbildung / Kinderschutz..... 0431 - 64 86 -237

Aus- und Fortbildung / Kinderschutz..... 0431 - 64 86 -228

Freiwilligendienste 0431 - 64 86 -198

Geschäftsführung 0431 - 64 86 -121

Inklusion..... 0431 - 64 86 -230

Internationale Jugendarbeit 0431 - 64 86 -159

Kinder in Bewegung..... 0431 - 64 86 -209

„Kein Kind ohne Sport!“ 0431 - 64 86 -138

Sportversicherung

ARAG-Versicherungsbüro 0431 - 55 60 83 -60

Sportvermarktung

Sport- und Event-Marketing 0431 - 64 86 -134

Schleswig-Holstein GmbH..... 0431 - 64 86 -177

bildungswerk@lsv-sh.de

jakob.voss@lsv-sh.de

ulrike.goede@lsv-sh.de

hanna.eggert@lsv-sh.de

carsten.bauer@lsv-sh.de

jutta.mahncke@lsv-sh.de

martin.maecker@lsv-sh.de

manuela.schulz@lsv-sh.de

diana.meyer@lsv-sh.de

johanna.fischer@lsv-sh.de

christina.huebner@lsv-sh.de

gudbjorn.jonsson@lsv-sh.de

kirsten.broese@lsv-sh.de

diana.meyer@lsv-sh.de

fynn.okrent@lsv-sh.de

rabea.moeller@lsv-sh.de

till.woellenweber@lsv-sh.de

thomas.reibe@lsv-sh.de

karsten.luebbe@lsv-sh.de

maren.koch@lsv-sh.de

lisa.balk@lsv-sh.de

thomas.behr@lsv-sh.de

support@lsv-sh.de

anke.ehmke-lensch@lsv-sh.de

diana.meyer@lsv-sh.de

stefan.arlt@lsv-sh.de

mats.ikemann@lsv-sh.de

mats.ikemann@lsv-sh.de

safesport@lsv-sh.de

maike.junker@lsv-sh.de

fynn.okrent@lsv-sh.de

melanie.paschke@lsv-sh.de

mats.ikemann@lsv-sh.de

stefan.arlt@lsv-sh.de

jes.christophersen@lsv-sh.de

martin.maecker@lsv-sh.de

sven.reitmeier@lsv-sh.de

diana.meyer@lsv-sh.de

heico.tralls@lsv-sh.de

maren.koch@lsv-sh.de

katy.lange@lsv-sh.de

info@sportjugend-sh.de

josephine.aukstien@sportjugend-sh.de

benedikt.hasler@sportjugend-sh.de

benedikt.hasler@sportjugend-sh.de

carsten.bauer@sportjugend-sh.de

klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

leon.delle@sportjugend-sh.de

julia.thurm@sportjugend-sh.de

marie.scheer@sportjugend-sh.de

vsbkiel@arag-sport.de

f.ubben@semsh.de

l.kuptz@semsh.de



„Mit Sicherheit Fair Play.“

Wir wünschen viel Spaß
und sportlichen Erfolg.

Immer da. Immer nah.
Für uns im Norden.

PROVINZIAL 

DEIN TIPP, DEIN SPORT, DEINE FÖRDERUNG.

LOTTO Schleswig-Holstein unterstützt
den Sport in Schleswig-Holstein jährlich mit
mindestens 11 Millionen Euro.

